

**Pfarrbrief
der katholischen Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel**



Thema

Es blüht uns was

VOM GARTEN EDEN ZUR
KIRCHE DER ZUKUNFT

KirchtUrm-DENKEN

Es geht weiter

**Blumenschmuck
in den Kirchen**

**Fairer Sonntag
Eine-Welt-Kreis**

**Pfingstlager der Mess-
diener und Pfadfinder**

**Die neuen Patres
im Interview**

**Gottesdienste
mal anders**

Informationen aus

- Gemeinden
- Kindertagesstätten
- Schulen
- Gruppierungen
- Verbänden

Gemeinden Herz Jesu, St. Georg, St. Josef, St. Suitbert

Ausgabe 2 / 2016



Aus der Pfarrei	Grußwort des Pfarrers	Seite 3
	KirchtUM-DENKEN	Seite 4
	Personalien	Seite 5
	Zum Thema: Blumenschmuck in den Kirchen	Seite 6-9
	Firmung 2016 und 2017	Seite 10,11
	Abend der Versöhnung	Seite 10,11

Es blüht uns was

VOM GARTEN EDEN ZUR
KIRCHE DER ZUKUNFT

Aus Gruppen und Verbänden	Caritas: Einladungen und Berichte	Seite 12,13
	Kirchenmusik, Chöre	Seite 14,15
	FairTrade zur Olympiade	Seite 14
	Fairer Sonntag	Seite 15
	KÖB: Unsere Büchereien, Buchtipps	Seite 17
	Kolping: Bikertreffen, Programm	Seite 18
	KDFB: Zum Thema, Programm	Seite 18
	kfd: Aus Pfarrei und Gemeinden	Seite 19-21
	Erstkommunion in Bildern	Seite 22,23
	Messdiener und Pfadfinder	Seite 24,25
	- Berichte der Pfingstfahrten - Aus der Josefschule	Seite 25



Aus den Gemeinden	Gemeinde St. Josef	Seite 26-27
	Gemeinde St. Georg	Seite 29-31
	Gemeinde Herz Jesu	Seite 33-35
	Gemeinde St. Suitbert	Seite 36-39

Gottesdienste in der Pfarrei	Seite 42
Aus den Kirchenbüchern	Seite 42
Adressen	Seite 43

IMPRESSUM

Herausgeber	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel Klapperstraße 72, 45277 Essen. Die katholische Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wird durch den Kirchenvorstand vertreten. Vorsitzender: Pfarrer Gereon Alter
Bankverbindung	Katholische Kirchengemeinde St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel IBAN: DE28 3606 0488 0110 8101 50
Redaktion	Jürgen Dahlmann, Detlef Dommers (Anzeigen), Christel Grebler, Vera Hölter (Layout), Michael Meurer, Manfred Sindermann, Dorothee Weidner, Frauke Westerkamp
Titelbild	Foto: Detlef Dommers; Blumenschmuck in St. Mariä Geburt
Rückseite	Foto: Dorothee Weidner, <i>Eden Rose 85</i>
Anschrift der Redaktion	Kath. Pfarramt St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Tel. 0201-48 04 27, Fax: 0201-45 04 85 40 pfarrbrief@st-josef-ruhrhalbinsel.de www.st-josef-ruhrhalbinsel.de
Beiträge/Fotos an E-mail	Detlef Dommers - Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2012
Homepage	
Anzeigen	
Auflage/Druck	Auflage 15.500 Stück, Druckerei: Setpoint
Erscheinungsdatum Heft 3	25.11.2016, Redaktionsschluss: 23.10.2016

Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

„In einem Garten
ging das Paradies verloren.
In einem Garten
wird es wieder gefunden.“

Blaise Pascal

Aus und vorbei! Die Zeit des paradiesischen Gartens von Eden ist vorbei - endgültig! Die Natur, der Mensch, alles Leben ist seitdem der Veränderung unterworfen. Nichts bleibt, wie es war! So wundert es nicht, dass es zum Thema Garten, Natur und Wandel unzählige Sprüche von klugen und weisen Leuten gibt.

Der römischer Kaiser Marc Aurel (121-180) etwa meinte: „Alles, was du siehst, wird die lenkende Natur bald verwandeln und aus diesem Stoff andere Dinge schaffen und aus deren Stoff wiederum andere, damit die Welt immer verjüngt werde.“

Nun - die paradiesischen Zeiten sind auch für unsere Kirche vorbei. Nach der Wachstumszeit, die noch in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts nicht nur bei uns mit Neugründungen von Pfarreien und einem Bau-boom von Kirchengebäuden verbunden war, stehen uns im Bistum Essen bis 2030 weitere gravierende Veränderungen bevor.

Was mag uns da wohl noch alles blühen?

Viele Menschen hier und im ganzen Bistum machen sich in vielen Gruppen Gedanken über eine neue Kirche der Zukunft. Genügend Stoff (s. Marc Aurel) ist ja vorhanden, Blumen wie Humus, wie mögen sie verwandelt werden? Auch der Blick über den „Zaun“ hinein in die Gesellschaft wird der sich wandelnden Kirche gut tun.

Wie sagt gleich ein deutsches Sprichwort?

„Die Blumen machen den Garten,
nicht der Zaun“.

*Das Redaktionsteam wünscht Ihnen einen
Sommer voller Blüten - genießen Sie ihn!*





Ich glaube, dass wir künftig noch viel aufmerksamer schauen müssen, welche Blume an welchem Ort besonders gut blüht. Wir werden nicht an jedem Sonntag und in jeder Kirche aufwändig gestaltete Familienmessen feiern können, aber in der einen oder anderen Kirche „gedeihen“ sie vielleicht besonders gut. Es wird nicht jeder Chor in jedem Jahr mit einer Orchestermesse aufwarten können, aber zwei Chöre, die sich zusammen tun, werden vielleicht ein beeindruckendes Konzert auf die Beine stellen. Es wird sich nicht jeder Caritaskreis unserer Pfarrei gleichermaßen für Flüchtlinge, Kranke und alte Menschen einsetzen können; aber mit dem einen Hilfsprojekt, das „passt“, werden vielleicht sogar neue Menschen für ein soziales Engagement zu gewinnen sein. Welche Blume blüht an welchem Ort am besten? Und was bringt die Augen der Menschen am stärksten zum Leuchten?

*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Schwestern und Brüder auf der Ruhrhalbinsel!*

Es war auf einer Radtour durch Jordanien. Ein Beduine hatte mich auf einen Tee in sein Zelt eingeladen. Nach einer Weile fragte er mich, ob ich etwas ganz Besonders sehen wolle. „Ja, klar! Sehr gerne!“ Es sei aber ein etwa einstündiger Fußweg dorthin. „Kein Problem.“ Meine Neugier war geweckt. Also machten wir uns auf den Weg und folgten einem ausgetrockneten Flußbett in die Wüste hinein. Die Landschaft war karg, der Boden sandig. Nach etwa einer Stunde blieb der Beduine unvermittelt stehen. „Hier ist es.“ Seine rechte Hand deutete auf den Boden und seine beiden Augen begannen zu leuchten. Da blühte eine schwarze Iris. Es sei die erste, die er in diesem Jahr entdeckt habe. Überhaupt sei die schwarze Iris ausgesprochen selten. Die Jordanier hätten sie deshalb zu ihrer Nationalblume erwählt.

Die seltene Blume inmitten der Wüste und das Leuchten in den Augen des Beduinen: sind das nicht zwei wunderbare Bilder auch für unsere Pfarrei? Ich meine das nicht in Bezug auf den Blumenschmuck in unseren Kirchen und Kapellen. Wobei mich auch hier die eine Blume oder das eine liebevoll gemachte Gesteck oft mehr erfreut als ein großes Vielerlei von Blumentöpfen und Gebinden. Nein, ich meine es in Bezug auf *alles*, was unser Pfarreileben ausmacht. Ist nicht auch da oft weniger mehr? Und lässt nicht auch da Seltenes unsere Augen meist länger leuchten als etwas, das es immer und überall gibt?

Ich will das an einem Beispiel verdeutlichen. An der diesjährigen „Osternacht - mal anders“ in St. Suitbert. Etwa 800 Menschen haben an dieser Feier teilgenommen und fast alle waren begeistert. Noch Wochen später bin ich auf diesen *einen* Gottesdienst angesprochen worden. Bewegend sei er gewesen. Lebendig. Ein Gottesdienst, von dem man noch lange habe zehren können. Es gab allerdings auch Einzelne, die gleich meinten, so etwas müsse es viel häufiger und auch in den anderen Kirchen geben. Einmal abgesehen davon, dass diese Einschätzung ziemlich respektlos gegenüber denen ist, die die Osternachtsfeier in St. Suitbert über Stunden und Tage vorbereitet haben, übersieht sie auch etwas ganz Entscheidendes: dass nämlich eine solche Feier gerade deshalb viele Augen zum Leuchten bringt, weil sie weder „mal eben so“ zu haben, noch so ohne weiteres auf andere Orte übertragbar ist.

Mir schienen das zwei gute Leitfragen für unseren Pfarreientwicklungsprozess zu sein. Wie soll unsere Pfarrei in Zukunft aussehen? Wie ein Garten, in dem möglichst alles in jeder Ecke wächst, von der Kartoffel bis zur Sonnenblume, der aber die (ehrenamtlichen) Gärtner, die sich um ihn kümmern, auf Dauer hoffnungslos überfordert? Oder wie eine gepflegte Gartenlandschaft, in der es zwar nicht alles und jedes gibt, in der Menschen aber immer wieder stehen bleiben und leuchtende Augen bekommen, weil sie so etwas Schönes noch nicht gesehen haben?

Das fragt sich Ihr und Euer Pfarrer

Carola Altar

**Sommerzeit
Gartenzeit**

☎ 481297

Blumen Seiferth
gegenüber dem St. Josef Krhs.
Heidbergweg 37
45257 Essen (Kupferdreh)

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. durchgehend 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
In den Monaten Juni, Juli u. Aug. haben wir **Sonntags** geschlossen



Es entwickelt sich was mit PEP



Mit der Auftaktveranstaltung „KirchtUrM-DENKEN“ am 11. März 2016 hat der Pfarreientwicklungsprozess - kurz „PEP“ genannt - Fahrt aufgenommen. Aus allen Gemeinden und sogar über die Grenzen von Pfarrei oder Konfession hinweg fanden rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg ins Pädagogische Zentrum des Gymnasiums Essen Überraue (GEÜ). Ein Beleg dafür, dass der Veränderungsprozess bei den Menschen angekommen ist und sie bewegt.

Bei der Präsentation des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Heinz Willing wurde schnell deutlich: der vom Bistum verordnete Entwicklungsprozess ist auch eine Einsparübung. Die notwendige Veränderung aber alleine auf die Finanzen zu reduzieren, greift viel zu kurz. Die weitaus größere Herausforderung für die Zukunft ist die zunehmende Abkoppelung christlichen, kirchlichen Lebens vom gesellschaftlichen Alltag. Das fällt im Kleinen auf: die alljährlich lauter werdende Kritik an den stillen Feiertagen, Glaubensleben, das nur noch zu besonderen „Events“ wie Taufen oder Trauungen stattfindet - weil es so schön ist und dazugehört, irgendwie. Es zeigt sich aber ebenso daran, dass sich immer weniger Menschen zur Seelsorge berufen fühlen, immer weniger Stellen besetzt werden können. Und dies auch jenseits der zölibatären Lebensform, z. B. bei anderen hauptamtlichen Berufsgruppen oder in der evangelischen Kirche.



Dabei sehnen sich die Menschen doch eigentlich nach Sinn in ihrem Leben, nach Gemeinschaft, nach Inhalten, danach, irgendwo anzukommen, zu sich und vielleicht auch zu (einem?) Gott zu finden. Die zunehmende Zahl kirchen- und/oder glaubensferner Pilger, z.B. auf dem Jakobsweg, zeigt das

unter Anderem ganz eindrücklich. In der nächsten Phase des Pfarreientwicklungsprozesses wird es daher vor allem darum gehen, eine Zukunftsvision pastoralen Lebens für das Jahr 2030 zu entwickeln. Eine Vision, in der wir nicht nur um uns selbst

kreisen. Und zwar aus der Pfarrei, aus den Gemeinden heraus. Denn HIER sind WIR, die Zeichen setzen, die etwas tun können!

Was uns wichtig ist ...

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des KirchtUrM-DENKENS haben dafür den Startpunkt gesetzt. Auf mehreren Stellwänden haben sie niedergeschrieben, was sie an ihrem Leben in christlicher Gemeinschaft erfüllt, was ihnen wichtig ist im Glauben und in der Kirche. Mit dicken schwarzen oder blauen Stiften auf braunem Plakatpapier haben sie Fragen beantwortet, Aussagen ergänzt und kommentiert: „Von welchem Angebot braucht es mehr vor Ort?“, „Gemeinde vor Ort lebt, wenn...“, „Was hat mich geprägt in meiner Gemeinde?“, „Mir ist an meinem christlichen Leben wichtig...“. Und auch zum Prozess selbst konnte Stellung bezogen werden: „Welche Chance bietet Umdenken für unsere Pfarrei?“, „Pfarreientwicklung läuft gut/schlecht, wenn...“. Es gab zudem die Gelegenheit, Sorgen und Ängste zu formulieren. Vor den Stellwänden kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Gespräch, diskutierten Kommentare, glichen Perspektiven ab. Die abschließende Gesprächsrunde, bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Knobelaufgabe nach Hause verabschiedet wurden, war entsprechend eine sehr lebendige Angelegenheit.

Alle Beiträge der Auftaktveranstaltung hat die Koordinierungsgruppe gesammelt, diskutiert und daraus vier Themenbereiche abgeleitet, die sie für zielführend bei der Entwicklung eines pastoralen Zukunftskonzepts hält:

nah - einladende Kirche sein

Welche Angebote und welche Gelegenheiten zur Begegnung können unsere Gemeinden und die Pfarrei bereithalten, um Menschen mit Glaube und Kirche in Beziehung zu bringen?

berührt - das Leben und Gott in unserer Mitte feiern

Wir denken nach über die Vielfalt von Gottesdienstformen und über Liturgien, welche die Herzen der Menschen berühren. Was ist in unseren Gemeinden und unserer Pfarrei heute möglich und notwendig?



PEP für die Kirche der Zukunft

vielfältig - Gemeinschaft erfahren

Welche Gemeinschaften tragen uns innerhalb von und über Gemeinde-/Pfarreigrenzen hinweg? Welche Unterstützung braucht Gemeinschaft?

wach - Spiritualität leben und Gott im eigenen Leben finden
Suche nach Wegen und Möglichkeiten. Wie entdecken Menschen ihre spirituellen Wurzeln? Wie kann daraus ein lebensrelevanter und lebendiger Glaube wachsen?

Bange machen gilt nicht - Mitmachen beim Pfarreientwicklungsprozess!

Seit dem 21. Mai werden in den Gottesdiensten Flyer verteilt, die über die Mitwirkungsmöglichkeiten informieren. Die Anmeldung zur Mitarbeit ist über einen Anmeldezettel, der den Flyern beiliegt, per E-Mail an zukunft@st-josef-ruhrhalbinsel.de oder im Internet unter www.kirchturm-denken.de möglich. Es können bei der Anmeldung auch eigene Themenwünsche formuliert werden (**lernend**). Ebenso steht die Anmeldung zu der Arbeitsgruppe „Zahlen, Daten, Fakten“ (**wirksam**) zur Auswahl. Diese wird die Arbeit allerdings erst zum Jahreswechsel 2016/17 aufnehmen. Die pastoralen Arbeitsgruppen sollen dagegen noch vor den Sommerferien mit einem Auftakttreffen starten. Machen Sie mit, seien Sie dabei! Unterstützen Sie die Arbeitsgruppen durch Ihre Erfahrungen, Ihre Ideen!

Eins noch ... die Jugend!

Bei der Auftaktveranstaltung ganz besonders ins Auge gefallen ist die Jugend bzw. ihre weitgehende Abwesenheit. Die Koordinierungsgruppe hat lange darüber diskutiert, Ursachenforschung betrieben. Herausgekommen ist: Wir wollen noch vor den Sommerferien eine Jugendveranstaltung durchführen und gemeinsam darüber sprechen, wie die Beteiligung der Jugendlichen und jungen Menschen in unserer Pfarrei am Pfarreientwicklungsprozess aussehen könnte. Informationen dazu folgen in Kürze. Wir brauchen Euch und Eure Perspektive auf Zukunft!



Für die Koordinierungsgruppe Pfarreientwicklungsprozess: Maike Neu-Clausen

1 2015/16



2 2017



3 2017/18



Auf www.kirchturm-denken.de und auch unserer öffentlich zugänglichen Facebook-Seite www.facebook.com/Pfarreientwicklung.St.Josef.Ruhrhalbinsel informieren wir kontinuierlich über den Pfarreientwicklungsprozess. Telefonisch sind wir unter 0201/85792450 erreichbar.



Personalien



Unser Bischof hat Herrn Johannes Nöhre zum 1.6. als Gemeindefereenten in unserer Pfarrei ernannt. Herr Nöhre, verheiratet mit unserer Gemeindefereentin Marlies Hennen-Nöhre, wird seinen Tätigkeitsschwerpunkt in der Gemeinde St. Suitbert und dort im Bereich Kinder, Jugend und Familie haben. Sein Büro befindet sich im Jugendheim von St. Suitbert. Ein herzliches Willkommen ihm und Gottes Segen für seinen Dienst!

Diakon i.b.D. Erich Scheele konnte kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern, **Pastor i.R. Gerd Witzel** gar seinen 80. Geburtstag, **Diakon i.R. Willibald Mehlhorn** den vierzigsten Jahrestag seiner Diakonenweihe. Ihnen allen auch auf diesem Wege noch einmal einen herzlichen Glückwunsch, Gottes Segen und vielen Dank für all Ihre treuen Dienste!





Es blüht uns was

VOM GARTEN EDEN ZUR KIRCHE DER ZUKUNFT



Dann sprach Gott:
Das Land lasse junges Grün
wachsen, alle Arten von
Pflanzen, die Samen tragen
und von Bäumen, die auf der Erde Früchte
bringen mit ihren Samen darin. So geschah
es ... Gott sah, dass es gut war. (Gen 1, 11-12)

Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im
Osten einen Garten an und setzte dorthin
den Menschen, den er geformt hatte. Gott,
der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei
Bäume wachsen, verlockend anzusehen
und mit köstlichen Früchten, in der Mitte
des Gartens aber den Baum des Lebens
und den Baum der Erkenntnis von Gut und
Böse. (Gen 2, 8-9)



**Ein besonderer Brauch
in der Gemeinde St. Josef**

Viele Kränze aus immergrünem Buchsbaum schmücken zu Ostern die Apostelleuchter, die Taufbecken, die Osterkerzenständer in den Kirchen St. Barbara und St. Mariä Geburt. Eine wunderschöne 3 Meter lange Mandorla bekränzt das Kreuz.

Grete Hochrieser und Gerda Bramsiepe fertigen seit Jahren für beide Kirchen diesen grünen Schmuck.



Tatkräftige und schöpferische Damen und Herren sorgen dafür, dass unsere Kirchen in der Pfarrei Sonntag für Sonntag und auch an Fest- und Feiertagen mit schönen Blumen einladend geschmückt sind.

Wir sagen ihnen unseren herzlichsten Dank für diese unermüdlichen, meist ehrenamtlichen Dienste.

Hier stellen wir die „Floristen“ liebevoller Arrangements, fröhlicher Blumensträuße und kreativer Gestecke einmal vor:



Grete Hochrieser



*Kirchen St. Barbara, Byfang
St. Mariä Geburt, Dilldorf*

Die Küsterin und gelernte Floristin Elisabeth Berghoff kümmert sich seit 16 Jahren um den Blumenschmuck. In Dilldorf wird sie unterstützt von Kerstin Dirkes.

**Ein besonderer Brauch
in St. Georg**

Mit Blumen wird hier am Karfreitag das Kreuz verehrt. Jeder Besucher des Gottesdienstes kann eine Blume mitbringen. Diese werden in großen Vasen unter der Orgelempore gesammelt.

Nach der Kreuzniederlegung am Altar stellen die Messdiener diese Behältnisse dazu. Lilien und Tulpen, Rosen und Margeriten, Strelitzien, Gerbera und Nelken, auch Forsythien aus dem Garten ergeben ein fröhliches Durcheinander. Floristisch begabte Menschen lassen daraus - quasi über Nacht- den Osterschmuck für die Kirche entstehen.

Am Ambo, am Altar, am Marienbaum und am Tabernakel stehen dann Gestecke und Sträuße, die aus den unterschiedlichsten Blumen liebevoll und harmonisch arrangiert wurden. Oft bis zum Weißen Sonntag schmücken sie die Kirche und verströmen ihren Duft.



*Kirche
St. Georg, Heisingen*
Frau Charmaine Fritsche entwirft und arrangiert die Blumengebinde in der Gemeindekirche.



*Kirche
Herz Jesu, Burgaltendorf*

Mechthild und Reinhold Kemper haben viele Jahre hindurch die Kirche mit Blumen geschmückt. Sie wurden jetzt abgelöst von Iris Schulte-Oversohl (links) und Christel Mader (rechts).



*Kirche
St. Mariä Heimsuchung
Hinsel*

Hier kümmern sich Ulla Hinterleitner und Erika Leiters um die Blumen. Bei Bedarf steht ihnen der frühere Küster Hans Gotter mit Rat und Tat zur Seite.



*Kirche
St. Suitbert,
Holthausen*

Seit gut 12 Jahren gestaltet Gritta Romm den Blumenschmuck in der Kirche St. Suitbert. Bei großen Kirchenfesten wird sie von ihrem Mann Klaus unterstützt.



Es blüht uns was

VOM GARTEN EDEN ZUR KIRCHE DER ZUKUNFT

Blumen sind das Echo der Natur auf die Frohe Botschaft, die Sonntag für Sonntag in unserer Kirche verkündet und gefeiert wird.

So war es im letzten Pfarrbrief zu lesen. Wir haben uns in den Kirchen unserer Pfarrei umgesehen und uns dort die Blumengebinde angeschaut, die unsere Kirchen einladend schmücken. So wie wir es zuhause ja auch tun, wenn wir für Gäste einen Kaffeetisch mit Blüten dekorieren oder uns selbst an einem Strauß Blumen im Wohnzimmer erfreuen. Seit jeher sind wir daran gewöhnt, dass auf, neben oder vor dem Altar und dem Ambo im Chorraum schmückende Blumen stehen. Immer sind es liebevolle Arrangements, die, je nach Anlass, etwa bei Hochzeiten, auch kunstvoll oder üppig ausfallen können.

Gibt es kirchliche Regelungen für den Blumenschmuck ?

So schreibt Eduard Nagel in praxisgottesdienst.net / Verlag Herder: „Offizielle Regelungen bezüglich des Blumenschmucks auf dem Altar gibt es bisher keine; die „Allgemeine Einführung in das Messbuch“ spricht im Zusammenhang mit der Ausstattung des Altars lediglich von den Leuchtern, die „auf den oder um den Altar gestellt werden können“ und vom Altarkreuz, aber nicht

von Blumen. Allerdings ist das Nachfolge-Dokument (die „Grundordnung des Römischen Messbuchs“) an der betreffenden Stelle erweitert. Dort heißt es: „Beim Altarschmuck ist Maß zu halten. Während des Advents ist der Altar mit Blumen in jener Zurückhaltung zu schmücken, die dem Charakter dieser Zeit entspricht, so dass die volle Freude über die Geburt des Herrn nicht vorgegenommen wird. In der Österlichen Bußzeit ist es verboten, den Altar mit Blumen zu schmücken. Ausgenommen sind jedoch der Sonntag Laetare (4. Fastensonntag), Hochfeste und Feste. Der Blumenschmuck sei immer maßvoll; er soll eher um den Altar herum als auf ihm angeordnet werden. Auf den Altartisch darf nämlich nur das gestellt werden, was für die Messfeier erforderlich ist.“

Hat man sich für eine Blumendekoration auf dem Altar entschieden, ist zu bedenken, dass in Erde wachsende Topfblumen nicht gerade hygienisch sind und daher nicht auf den Altar gehören. Künstliche, Textil- oder Plastikblumen, auch wenn sie inzwischen immer kunstvoller hergestellt werden, sind nicht in der Natur gewachsen und haben sicher auch keinen Platz auf dem Altar.

Schnittblumen - Zeichen der Vergänglichkeit

So bleiben für den Altarschmuck Schnittblumen - vielleicht sogar der Jahreszeit entsprechend. Frische Schnittblumen



Bernhard R. / pixello.de



Magdalena Hilling



Blumenteppich bei der Fronleichnamsprozession der Gemeinden St. Georg und St. Josef als Altarschmuck vor dem Seniorenzentrum in Kupferdreh.



stehen gar symbolhaft für die Vergänglichkeit des Lebens: sie blühen auf, sie verblühen und vergehen. So wie der Mensch auch nur eine begrenzte Zeit lebt.

Nicht zuletzt erinnern Schnittblumen zugleich an den Leidensweg Christi. So sollten also nach Möglichkeit frische Schnittblumen auf dem Altar stehen, in einer Vase oder einem Gesteck. Der/die für den Blumenschmuck Zuständige wählt dann auch die Blumen, die zum Sonntag passen. Für Ostern etwa bieten sich Tulpen, Osterglocken oder Narzissen an, Pfingstrosen zu Pfingsten. Warum nicht mal frische Birkenzweige? Auch blühende oder grüne Zweige sind denkbar.

Blumen gibt es nicht nur am Altar

Ein Blumenarrangement am Ambo betont die Bedeutung des Wortes Gottes, der ja nicht nur in Gestalt von Brot und Wein zu uns Menschen kommt, sondern auch im Wort unter uns ist.

Häufig findet sich Blumenschmuck auch an Seitenaltären oder besonderen Heiligenfiguren.

Mit Blumen geschmückte Taufbecken, Palmzweige an Palmsonntag, mit Buchs bekränzte Kreuze zu Ostern, geschmückte Marienaltäre besonders im Mai, Tannengrün und die ‚Wurzel Jesse‘ in der Adventszeit sind nur einige Beispiele, wie Blumen in Kirchen verwendet werden - und wer erinnert sich nicht gerne an die Zeit, als Kinder noch die heimischen Gärten plünderten und bei der Fronleichnamsprozession aus prall gefüllten Blumenkörbchen Blüten und Blütenblätter vor dem Allerheiligsten auf die Straße streuten?

Und was ist mit den Kosten?

Im Haushalt der Pfarrei gibt es einen Betrag, der für Blumenschmuck vorgesehen ist. Darüber hinaus stehen in vielen Kirchen Opferstöcke für Geldspenden für Blumenschmuck bereit. Aufwändiger Blumenschmuck zu besonderen Festen wird in der Regel von privater Seite oder auch schon mal von Blumengeschäften gespendet. Immer schön ist es, wenn frische Blumen aus dem heimischen Garten für jahreszeitlichen Blumenschmuck zur Verfügung stehen. Dann sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.



Eine Mandorla schmückt das Prozessionskreuz



Mit Hortensien geschmückte Marienstatue

*Linke Seite:
Blumengesteck vor dem Ambo
Gebundener bunter Palmstock am Palmsonntag
Verzierte Kirchenbank am Erstkommuniontag*



Nach der Firmvorbereitung ist vor der Firmvorbereitung

Mit zwei festlichen Firmfeiern ist am 12. und 13. März die Firmvorbereitung 2016 zu Ende gegangen. In diesen sehr stimmungsvollen Gottesdiensten haben 94 Jugendliche unserer Pfarrei durch Weihbischof W. Zimmermann das Sakrament der Firmung empfangen.

Allen Gefirmten wünschen wir an dieser Stelle noch einmal Gottes Segen! Allen Katechetinnen und Katecheten sagen wir an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön!! Ohne den ehrenamtlichen und überzeugenden Einsatz dieser Frauen und Männer ist Firmvorbereitung einfach nicht vorstellbar! Darum ihnen allen noch einmal und im Namen unserer ganzen Pfarrei: DANKE!!

Nun wirft die nächste Firmvorbereitung ihre Schatten voraus. Aus diesem Grund finden Sie auf der rechten Seite ein Stellenangebot, das SIE vielleicht interessieren könnte.



Firmung 2016 in St. Georg



Firmung 2016 in Herz Jesu



Ein Abend der Versöhnung

**„DAS MUSS ICH
LOSWERDEN!“**

Was erwarten Sie, wenn Sie das lesen? Eine sensationelle Enthüllung? Etwas sehr Wichtiges? Etwas, was unter den Nägeln brennt, oft mit Blick auf die lieben Anderen: „Ach, sieh mal an, wirklich? Ist ja unglaublich! Wussten Sie schon?“ Vielleicht...

Aber wenn man die Blickrichtung nun umkehrt? In sich selbst hineinschaut, merkt, dass da etwas quält und belastet, einen am Leben hindert... „Das muss ich loswerden!“ Wie anders klingt das jetzt! Aber wie loswerden, wie erlöst werden? Und wo? Beichte? Bußsakrament? Nein! Oder? Das war früher mal und hat einen Beigeschmack von Unbehagen, das muss man nicht wieder haben. Obwohl - das Angebot an sich ist ja gut. Aber die Form? Gibt's da nichts anderes, das es

mir leichter macht - und mich dann leichter macht? Die Nachfrage nach einer neuen Form der Beichte wäre vermutlich da. Aber wie sieht es eigentlich mit einem entsprechenden Angebot aus?

Die Einladung zu einer neuen Beichtform haben etwa 150 Menschen aus allen Gemeinden unserer Pfarrei angenommen. Sie haben sich ansprechen lassen von einem Pilotprojekt, das am Montag vor Ostern in der Herz Jesu Kirche stattfand:



Firmvorbereitung 2017

Wir suchen: Firmkatechetinnen und Firmkatecheten,

- die Jugendliche unserer Pfarrei auf dem Weg zum Sakrament der Firmung begleiten
- die Freude haben, einen Firmweg mit eigenem Schwerpunkt zu gestalten

Wir bieten:

- Austausch in regelmäßigen Katechetenrunden
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Firmweges
- Begegnungen und Gespräche mit Jugendlichen in einer festen Gruppe
- Auseinandersetzung mit dem Glauben und sozialem Engagement
- eine neu gestaltete Arbeitshilfe für die Durchführung der Gruppentreffen

Informationen gibt es hier:

INFOTREFFEN
für Interessierte, Katechetinnen und Katecheten
mit Vorstellung der neuen Arbeitshilfe

Mittwoch, 24. August 2016, 19:30 Uhr
im Konferenzraum St. Suitbert

(Klapperstraße 72, 45277 Essen-Überruhr-Holthausen)

oder direkt bei uns:

Gemeindereferentin Marlies Hennen-Nöhre, Tel.: 4669459,

Email: GRef.Hennen-Noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de

Diakon Thomas Sieberath, Tel.: 59276391,

Email: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de

Der Abend der Versöhnung.

Nach dem gewohnten Bußgottesdienst gab es an verschiedenen Orten im Kirchenraum die Möglichkeit zu einem seelsorglichen Gespräch mit einem Priester unserer Pfarrei, oder einem der beiden auswärtigen Patres oder der Gemeindereferentin. Dieses konnte zum Empfang des Bußsakramentes führen. Etliche nutzten dieses Angebot. Die Teilnehmenden suchten und erlebten präsenze, ernsthafte Zu-

hörende. Bei den Beichthörenden erfuhr besonders die auswärtigen großen Zuspruch.

Die entspannte Atmosphäre, eine ungezwungene Gesprächssituation, ein erleichterter und erleichternder Zugang zu einem Gott der Barmherzigkeit: Wo in dieser Richtung weiter gedacht wird, kann dem Bußsakrament eine neue Attraktivität zuwachsen als „Sakrament gegen die Oberflächlichkeit“ (St. Langer), als „Sakrament

gegen die Vereinsamung“, als „Sakrament der Hoffnung auf Vergebung“.

(S. Demel)

Ein ermutigender Versuch - in der Ausführung noch mit der einen oder anderen Unsicherheit auf beiden Seiten behaftet, was den Ablauf und die Erwartungen anbelangte. Die Auswertung der Veranstaltung wird dem zweifellos Rechnung tragen, und die Pfarrei darf auf eine Neuauflage dieses Abends gespannt sein.

Daniela Hackmann



UBI CARITAS DEUS IBI EST Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott

So singen wir in der Kirche. Verkündigung von Gottes Wort, Feier der Sakramente und Dienst der Liebe im Sinne der Diakonia sind die Aufgaben der Kirche auf der ganzen Welt, in jeder Gemeinde. Ohne Caritas ist Kirche nicht zukunftsfähig.

So schrieb Papst Benedikt in der Enzyklika „Deus Caritas est“ 2005: *In der Gottesliebe verankerte Nächstenliebe ist zunächst ein Auftrag an jeden einzelnen Gläubigen. Allerdings ist sie ebenfalls ein Auftrag an die gesamte kirchliche Gemeinschaft und dies auf all ihren Ebenen: von der Ortsgemeinde über die Teilkirche bis zur Universalkirche als Ganze. Auch die Kirche als Gemeinschaft muss die Liebe üben, was wiederum bedingt, dass die Liebe auch der Organisation als Voraussetzung für ein geordnetes gemeinschaftliches Dienen bedarf.*



Von „der“ Caritas lesen und hören wir in den Medien: der Caritasverband, die große Organisation mit roten Zeichen. Altenheime, Fürsorgestellen und vieles mehr stehen unter seiner Leitung. In der Flüchtlingshilfe ist die Caritas einer der Hauptsprechpartner für Asylbewerberheime, Hilfebedürftige und Helfende. Ein Riesenapparat mit vielen hauptamtlich Beschäftigten, Verwaltungsstrukturen und Mittelverwaltung großer Summen.

Vor Ort in unserer Pfarrei, in den vier Gemeinden, engagieren sich viele Frauen und Männer zum Teil seit Jahrzehnten im Dienst der ehrenamtlich organisierten Caritaskonferenzen, CKD. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist überwiegend hoch. Zählt man ihre Aufgaben auf, ist man erstaunt, welche Vielfalt und welche Menge an Arbeit da zusammen kommen.



Das soll am Beispiel der Caritasgruppe in Heisingen einmal geschildert werden: *Ein Schwerpunkt in Heisingen ist die Betreuung der Bewohner der Altenheime: Spielnachmittage werden angeboten und bei gutem Wetter Rollstuhlfahrer zu einer Spazierfahrt ausgeführt, kleine Ausflüge werden organisiert, eine Stadtrundfahrt oder ein Grillnachmittag. Zu Ostern und zu Weihnachten werden die Menschen in den Heimen besucht, Geschichten vorgelesen, gemeinsam gesungen und ein kleines Geschenk überreicht. Es gibt Krankenhausbesuchsdienste und kranke und alte Menschen werden auch zuhause besucht insbesondere an Geburtstagen. Mitglieder der örtlichen Caritas laden ein zum Kaffeetreff und gestalten Seniorennachmittage mit tollem Programm. Eine Kleiderkammer wird betrieben - hier gibt es immer viel zu tun beim Aussortieren und Ordnen. Die Caritas beteiligt sich an Weihnachtsaktionen wie z.B. „Freude schenken“, bei der Päckchen für Bedürftige gepackt werden, und führt zweimal im Jahr Haussammlungen durch, deren*

Erlöse zur Hälfte in den Gemeinden bleiben und zur anderen Hälfte an den Diözesancaritasverband und den Ortscaritasverband in Essen zur Unterstützung ihrer vielfältigen Aufgaben, wie Bahnhofsmision, Suppenküche usw. abgeführt wird.

Wie selbstverständlich beteiligt sich die Caritas auch bei Gemeindefesten. Und wenn irgendwo Unterstützung gebraucht wird, wenn eine Kommunionkatechetin um Hilfe für eine Familie bei der Finanzierung der Vorbereitungszeit oder der Feier bittet oder eine Kita für eine Familie Kleidung oder Möbel beschaffen möchte, wenn eine Flüchtlingsfamilie ankommt und Hilfe bei Behördengängen braucht, sind die Damen und Herren der Caritas immer ansprechbar. Und all das mit nur wenigen Personen! In Heisingen sind es zurzeit 32 Helfende, die oft auch noch in der Kfd oder in der Gemeinde aktiv sind.

Wenn sie gefragt werden, was für sie das Anstrengendste und „das Schlimmste“ ist, antworten fast alle: Die Haussammlungen. Nicht nur die langen Wege und die vielen Treppen bei oft widrigem Wetter fallen schwer. Schmerzlich sind die Enttäuschungen, wenn Leute den Sammlern die Tür gar nicht erst öffnen, obwohl sie zu Hause sind oder sie ihrem Ärger über Kirchenskandale bei den Caritasmitarbeitern Luft machen. Aber es gibt natürlich auch jene, die die Sammler mit bereitgelegtem Spendengeld erwarten und nicht selten sogar zu Kaffee oder Tee in die Wohnung bitten. „Die machen's dann wieder gut“. Und weil die Sammlungsgelder ja elementare Bestandteile der Finanzierung der Caritasarbeit sind, gehen die 32 Sammelnden zweimal im Jahr für die Bedürftigen im Ort und in der Stadt von Tür zu Tür.

Soweit die Schilderung aus der Caritas Heisingen. Solche, ähnliche und andere gute Werke tun natürlich auch die Damen und Herren in den Caritasgruppen in Burgaltendorf, Kupferdreh und Überrauch.

Könnten Sie sich vorstellen, auf dem dem einen oder anderen Gebiet mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich einfach bei den Vorsitzenden; die Daten finden Sie nebenstehend... Sie werden dringend gebraucht!

Und übrigens: Der Spaß und die Freude kommen in der Gruppe der Aktiven keinesfalls zu kurz. Sonst wären sicher nicht so viele schon so lange dabei. fw/dw



981,25 € erbracht
in unserer Pfarrei
die Sammlung für das
Müttergenesungswerk
im Mai 2016

Bei der Jahresversammlung der Caritas unserer Pfarrei am 21.4.2016 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Vorsitzende: Barbara Stöckler; **stellvertretende Vorsitzende:** Gisela Wickenkamp; **Geistlicher Begleiter:** Thomas Sieberath; **Vertreter Caritasverband:** Hans-Wilhelm Heidrich (nicht auf dem Foto); **Kassiererin:** Ursula Kampmann; **stellvertretende Kassiererin:** Monika Van Führen; **Schriftführerin:** Beate Achtelik; **Sprecherteam Caritasgruppe Herz Jesu:** Maria Daul, Gertrud Huerter, Mechthild Tiemann; **Sprecherin Caritasgruppe St. Georg:** Elisabeth Völlmecke; **Sprecherin Caritasgruppe St. Josef:** Brunhilde Stein; **Sprecherin Caritasgruppe St. Suitbert:** Dorothee Weidner.

Caritas Herz Jesu lädt ein
ALTEN- UND KRANKENTAG
 Festmesse mit Krankensegnung
 Dienstag, 5. Juli um 15 Uhr



Dann gemütliches Beisammensein im Gemeindeheim. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir ein paar unterhaltsame Stunden verbringen. Wer Hilfe braucht meldet sich bitte bei Maria Daul 782526 Gertrud Huerter 570934 Mechthild Tiemann 579436



Seniorenfest im September

Mittwoch, 21. September 2016
 Beginn: 15 Uhr

mit einem Impuls im Gemeindeheim
St. Josef, Kupferdreh

Anschließend Kaffeetrinken und unterhaltsames Programm

Gemeindecaritas St. Josef Kupferdreh

TIPPS

Kleiderkammer (Caritas, Diakonie, DRK)
 Hachestr. 72, Tel. 82 130 14
 Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:30 Uhr
 Mi für Familien 13:00 - 16:00 Uhr

Gebrauchtartikelbörse GAB (Gesellschaft f. Arbeits- und Berufsförderung gGmbH)

Carolus-Magnus-Str. 40 Tel. 76 02 725
 Mo - Do 9:00 - 17:00 Uhr
 Fr 9:00 - 15:00 Uhr

Annahmestelle f. Kleider (Diakonie)
 Mittwegstr. 6 A, Tel. 17 89 56 15
 Mo - Do 10:00 - 16:00 Uhr
 Fr 10:00 - 14:00 Uhr

Möbelbörse (Diakonisches Werk AiDmbH)
 Hoffnungstr. 22, Tel. 201 85 85

Mo - Mi 9:00 - 16:00 Uhr
 Do 9:00 - 18:00 Uhr
 Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Kleiderkammer in Heisingen
 Carl-Funke-Schule, Baderweg 24
 jeden 3. Mittwoch im Monat
 15:30-17:00 Uhr und nach Absprache
 (in den Schulferien geschlossen)
 Tel. 46 07 48 (Frau U. Kampmann)
Caritas Flüchtlingshilfe Essen e.V.
 sammelt zur Möblierung von Wohnungen für Flüchtlinge gut erhaltene Möbel und intakte Haushaltsartikel aller Art. Abgabe: dienstags und freitags, 14 bis 18 Uhr
 Essen-Frillendorf, Elisenstraße 13
 Tel. 32 00 315 / 14
 Infos: www.fluechtlingshilfe.com

Caritas Herz Jesu lädt ein
SENIORENAUSFLUG
 am 10. August 2016
 an den Rhein
 nach Köln-Rodenkirchen

11 Uhr Abfahrt am Gemeindeheim Herz Jesu, Alte Hauptstraße
 Rückkehr ca. 19 Uhr

Weitere Informationen und Hinweise demnächst im Sonntagsblatt und im Schaukasten der Caritas

Thomas Max Müller / pixelio.de

Caritas St. Suitbert lädt ein
SENIOREN-HERBSTFEST
 Mittwoch 12. Oktober
 ab 15 Uhr im Gemeindezentrum
 an St. Mariä Heimsuchung



Bei Kaffee und Kuchen erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Liedern zum Mitsingen. Wer nicht gut zu Fuß ist und von zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Frau Hinterleitner, Tel. 581540



BUNTES HERBSTFEST DER SENIOREN

24. Oktober 2016 ab 15 Uhr
 im Gemeindezentrum St. Georg
 Heisinger Str. 480

Bei Kaffee und Kuchen und einem unterhaltsamen Programm freuen wir uns auf ein paar schöne Stunden mit Ihnen

Das Team der Gemeindecaritas von St. Georg

Benötigen Sie Hilfe oder möchten Sie in den Caritasgruppen mitarbeiten?

Gemeinde St. Georg:
 Elisabeth Völlmecke Tel. 46 63 68

Gemeinde Herz Jesu:
 Maria Daul Tel. 78 25 26

Gemeinde St. Josef:
 Kupferdreh
 Brunhild Stein Tel. 48 35 60
 Dilldorf
 Doris Stahl Tel. 48 00 57
 Byfang
 Frau Stöckler Tel. 33 00 722

Gemeinde St. Suitbert:
 Dorothee Weidner Tel. 58 33 82

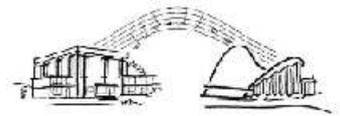
Möchten Sie die Pfarrcaritas der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel finanziell unterstützen?

Die Bankverbindung lautet
IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44
bei der Geno Bank Essen

Zum Ausschneiden für die Pinnwand



Wir können uns auch im Fernsehen hören und sehen lassen



Katholische Chorgemeinschaft Essen-Überruhr.

Wir möchten eine kleine Rückschau auf die vergangenen Wochen halten, die einige besondere Ereignisse für unseren Chor mit sich brachten.

Eher formellen Charakter hat da unsere Jahresversammlung, in der in diesem Jahr der Vorstand neu gewählt wurde. Im Einzelnen setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Kunibert Notthoff, 2. Vorsitzender: Josef Hörnemann, Schriftführer: Josef Achtermeier und Klaus Hermesen, Kassiererinnen: Gisela Biese und Daniela Biese. Präses unseres Chores ist Pastor Gereon Alter und geleitet wird der Chor von Friedhelm Schüngel.

Besondere Gottesdienste der letzten Zeit stellten uns vor neue Herausforderungen: mehrere Chöre schlossen sich zu einem „Projektchor“ zusammen. Die viel beachtete und besonders hervorgehobene „Osternacht - mal anders“ wurde so von uns musikalisch sehr facettenreich mitgestaltet.

Und dann natürlich „das Ereignis“ im Monat Mai in St. Suitbert, die Übertragung des Gottesdienstes zu Christi Himmelfahrt im Fernsehen. Neben den Proben des Projektchores, in denen auf manche Details auch mal etwas gründlicher als gewöhnlich eingegangen wurde, war es besonders interessant, die Vorbereitung seitens des Fernseheteams hautnah mitzuerleben. So konnten wir, musikalisch und übertragungstechnisch bestens

vorbereitet, im Festgottesdienst singen und musizieren. Und wenn man sich im Nachhinein die Aufnahme ansieht und anhört und auch die Zuschauerreaktionen hinzunimmt, kann man nicht ohne Stolz sagen: Wir können uns hören und sehen lassen. Dafür auch ein Dank an Friedhelm Schüngel.

*Ihre Sängerinnen und Sänger
der Katholischen Chorgemeinschaft
Essen-Überruhr*



Der "Projektchor" bei der Probe zum Fernsehgottesdienst

Ökumenischer **EINE-WELT-KREIS** Ruhrhalbinsel

Olympia-Jahr 2016: Mit FairTrade-Orangensaft für ein gerechteres Brasilien



Wegen der Olympischen Spiele vom 5.-21. August in Rio wird Brasilien viel Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit erfahren. Seit der Fußball-WM 2014 ist schon vielen Menschen bewusst, dass die soziale Wirklichkeit jenseits der glänzenden Sportstätten auch von viel Armut und Ungerechtigkeit geprägt ist.

Brasilien ist der weit-aus größte Lieferant von Orangensaft

weltweit, und so importiert auch die GEPÄ den fair gehandelten Merida-Orangensaft der brasilianischen Genossenschaft „COOPEALNOR“. Diesen Orangensaft gibt es jetzt zum Olympia-Jahr in einer besonderen Aktionsverpackung. Sie trägt auf der Vorderseite die brasilianische Flagge und das Motto „Viva Brasil“, das auf der Rückseite in „Viva um Brasil mais justo!“ (... für ein gerechtes Brasilien) erweitert wird, sowie das Logo der Aktion „Rio Bewegt. Uns.“ Am 6. April startete die Aktion, mit der auf die soziale Situation in Brasilien jenseits der großen Sportstätten aufmerksam gemacht werden soll. MISEREOR sowie viele kirchliche Organisationen wie Frauen- oder Jugendverbände tragen die Kampagne mit. Sie wird nach den Olympischen Spielen (August) und

den darauf folgenden Paralympics (September) im November beendet.

Gegen Jahresende erscheint der in Zusammenarbeit mit MISEREOR entstandene GEPÄ-Adventskalender 2016, gestaltet von einem brasilianischen Künstler. Er hat - in Kenntnis der Fairhandels-Beziehung der GEPÄ nach Brasilien - die Orangen-Ernte in seiner Heimatregion im Nordosten Brasilien mit in die Landschaft der weihnachtlichen Szene hinein genommen.

Annette Sonnenschein

Eine-Welt-Stand-Ruhrhalbinsel

Kontakt: 481902, eine-welt-stand@byfang.de jeden ersten Sonntag i. M. in den Kupferdreher Kirchen, jeden 2. u. 4. Mittwoch auf dem Kupferdreher Wochenmarkt, Kiosk in der Kontaktstelle im Gemeindeheim Burgaltendorf



Wir haben Geburtstag! Wir werden 120 Jahre alt!

Chorgemeinschaft Herz Jesu. Burgaltendorf wird in diesem Jahr 850 Jahre, wir 120 Jahre alt. Da kann man schon mal einen kurzen Rückblick auf unser Chorleben werfen.

Angefangen hat es im Jahre 1896 in einer „Notkirche“. In dieser Zeit bereicherte ein reiner Männerchor, der 17 Mitglieder zählte, die Liturgie. Erst im Januar 1921 - anlässlich eines Oratoriums - waren auch Damen im Chor „zugelassen“, die auch die bis zum heutigen Tage genutzte Fahne (Bild) gestalteten.



Es folgten wechselreiche Jahre. Ab 1903 wurde in der neu erbauten Herz Jesu Kirche zur Ehre Gottes gesungen. In den Ostertagen 1946 wurde gar eine Volkspassion mit lebenden Rindern aufgeführt.

Bis Mai 1999 - so die Chronik - hatten wir 10 Chorleiter, 17 Vorsitzende (alles Männer) und wechselnde Mitgliederzahlen, wobei schon mal 100 Sängerinnen und Sänger die Liturgie unterstützten. Danach wurde mit Hermi Gring die erste Frau als Vorsitzende gewählt. Nach dem Ruhestand von Chorleiter Guido Lorger (2011) übernahm Kantor Dirk Homberg unseren Chor mit zurzeit 72 aktiven Mitgliedern.

Als „Youngtimer“ kann ich auf rd. 35 Jahre Chorleben zurückblicken: Neben den Proben und vielen kirchlichen Aktivitäten (etwa 15 im Jahr) kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Viele schöne Stunden sind bei all den Ausflügen mit zahlreichen Zielen in Deutschland, aber auch Rom, Tirol, Zillertal, Schweiz, um nur einige wenige zu nennen, mit unvergessenen Highlights, in Erinnerung geblieben. Zahlreiche CDs wurden aufge-

nommen, der WDR übertrug 1985 einen Gottesdienst mit uns. Was waren wir stolz! - Heino Schubert schrieb zum 100-jährigen (1996) die „Burgaltendorfer Messe“ für uns, zeitgleich mit der Weihe unserer neuen Mönch-Orgel.

„K.i.K.“ - Karneval im Kirchenchor - ist neben Ostereierknobeln, den jährlichen Ausflügen und den Sommerfesten zu festen gesellschaftlichen Bestandteilen des Chorlebens geworden. Hier reicht der Platz nicht, um alle Ereignisse aus 120 Jahren aufzulisten. Zahlreiche Urkunden und Belobigungen (u.a. die Zelter-Plakette 1996) füllen einen ganzen Schrank.

In diesem Jahr freuen wir uns auf das Weihnachtskonzert am 18. Dezember, u.a. mit Mozarts Krönungsmesse, dafür proben wir schon fleißig.

Vielleicht steigen SIE ja noch mit ein und bereichern unseren Chor mit Ihrer Stimme - herzlich willkommen!

Herzlichst

Ihr Chorus

... man hört sich!

EINE-WELT-KREISE UNSERER PFARREI

Die Eine Welt Kreise unserer Pfarrei laden ein

Sonntag, 30. Oktober 2016
St. Georg, Heisingen

Beginn um 11.30 Uhr
mit dem Gottesdienst anschließend
geht es im Pfarrzentrum weiter!



Fairer Sonntag auf der Ruhrhalbinsel

Wir alle sind ja Schnäppchenjäger. Gut und günstig ist für viele die Parole. Schauen wir aber auf den Produktionsprozess, den unsere täglichen Konsumgüter durchlaufen, dann geht uns schon mal ein Schauer über den Rücken. Kinderarbeit und schlecht bezahlte Sklavenarbeit für Produkte unseres täglichen Lebens.

Mittlerweile findet aber ein Umdenken statt. Begonnen hat es mit dem fair gehandelten Kaffee, der natürlich inzwischen in unseren Gemeindeheimen verwendet wird. Selbst bei den großen Lebensmittelketten finden wir fair gehandelten Tee, Schokolade, Zucker und Säfte. Unser Fairer Sonntag wird das Spektrum der fair gehandelten Produkte zeigen. Neben Köstlichkeiten zum Mittagessen und Kaffeetrinken, können Kinder und

Erwachsene in Kochstudios Snacks aus fair gehandelten Produkten selbst herstellen. Eine Modenschau mit Textilien aus fairem Handel, Schmuck und Dekoartikel aus den Ländern der Einen Welt runden das Angebot ab.

Für Kindergarten- und Schulkinder werden altersgerechte Spiel- und Bastelangebote vor Ort sein. Natürlich haben Sie die Möglichkeit, sich über den fairen Handel zu informieren. Vorträge und kompetente Gesprächspartner bieten die Möglichkeit, Ihr Wissen zu erweitern.

Barbara Mikus-Boddenberg





Mein Garten – ein Ort, an dem wir Gemeinsamkeiten pflegen.

Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- Zuverlässigkeit
- Kostenbewußtsein
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung



BARKHOFF & CO. GMBH
Ihre Experten für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen
Tel.: (0201) 12 58 35-0, Fax: (0201) 12 58 35-29
info@barkhoffgmbh.de, www.barkhoffgmbh.de

JOH. BRAUKSIEPE HANNOVER
BAD • HEIZUNG • ELEKTRO
Beratung • Verkauf • Service



Deipenbecktal 186 • 45289 Essen
Tel.: 0201 / 57 99 42 • Fax: 0201 / 57 00 54
www.brauksiepe.de • info@brauksiepe.de



Hendrik Tenhaven

Garten- und Landschaftsbau

Schwarzensteinweg 73a • 45289 Essen
Tel. 0201/8576151 Fax: 0201/8718019
Mobil 0173/2959790

Anerkannter Fachbetrieb



Ihre Experten für
Gärten & Landschaft

Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung



*Kurzzeitpflege
im*

Maximilian-Kolbe-Haus

Pafßstraße 4, 45276 Essen-Steele

Telefon: 0201 / 56 30 20

www.ffc-stiftung.de

Wir sind Mitglied im Netzwerk
„NAEHE“ zur Absicherung der
Versorgung in Essen!



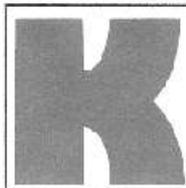
Viva Activa

Gunda Nisch

Mobil-Physiotherapie
und individuelles Training

Telefon: 0201/6669544 Essen-Heislingen www.vivactiva.de

Bauunternehmung



T. Klingebiel GmbH

**Baubetreuung von der Planung
bis zur Ausführung!**

**Wir beraten Sie gerne
und unterbreiten Ihnen ein
kostenloses Angebot.**

Telefon (0201) 74 74 7-0

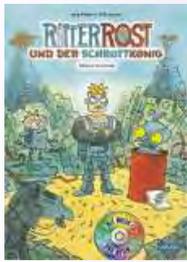
Gemeindebücherei Herz Jesu

Ein Führerschein für die Bücherei: Die Vorschulkinder der KiTa Herz Jesu haben den BibFit-Kursus erfolgreich absolviert. Unsere jüngsten Leser kennen sich nun gut in der Bücherei aus und finden ihre Bilderbücher und Hörspiel-CDs schnellstens. Im Herbst kann der neue Jahrgang der Vorschulkinder seinen Büchereiführerschein (BibFit) machen. Einmal im Monat gibt es eine Vorlesestunde für die kleinsten Kindergartenkinder der KiTa in der Bücherei. Auch für alle anderen kleinen und großen Leseratten haben wir in diesem Jahr schon über 160 neue Medien (Bücher und CDs) zur Ausleihe bereitgestellt.

Termine vormerken!

11.09. Großer Bücherflohmarkt beim Gemeindefest Herz Jesu
06.11. Borromäussonntag, Buchsonntag im Rahmen des „Sonntagtreffs“: Flohmarkt, Tratsch und Kaffeeklatsch

Kinderbücher



Hilbert, Jörg/Janosa, Felix: Ritter Rost und der Schrottkönig. Ein Musical für Kinder Die eiserne Burg des Ritters Rost ist ganz schön heruntergekommen. Auch überall im Land fehlen Schrauben und Nieten. Dem obskuren Schrotthändler Schredder jagt Ritter Rost hinterher. Er ist der vermeintliche Schrottdieb, aber Bö und Koks schauen genauer hin.

Wieso weshalb warum: Ampel, Straße und Verkehr Alles über die Polizei Alles über die Feuerwehr
Wissenswertes für Kinder von 4 - 7 Jahren



Kupferdreher MedienTreff

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen... und genau hierzu möchten wir Sie ermuntern in unserem

Erzählcafé

am Montag, 4. Juli um 15.30 Uhr

Reiseerlebnisse - Reiseziele

Wir möchten mit Ihnen über schöne Reiseerlebnisse, Ihre liebsten Reiseziele im Gebirge, am Meer oder im heimischen Garten ins Gespräch kommen. Vielleicht hatten Sie besondere Begegnungen mit interessanten Menschen oder aufregende Erfahrungen mit verspäteten Zügen, mit verlorenem Gepäck? Wir sind gespannt auf Ihre Erzählungen. Wir treffen uns wie immer bei einer entspannten Tasse Kaffee im Seniorenzentrum St. Josef, Raum Burgaltendorf. Alle Interessierten sind zur kostenfreien Teilnahme eingeladen.



Hier einige Buchvorschläge



Baar, Anna: Die Farbe des Granatapfels

Eine Liebesgeschichte auf den Trümmern eines längst vergangenen Krieges, die unter der Oberfläche des Alltäglichen nach Existenziellem fragt.

Andersson, Per: Vom Inder, der mit dem Fahrrad fuhr, um seine große Liebe zu finden

Eine wahre Reise- und Liebesstory eines kastenlosen Inders, der sich in den 1970ern in eine Schwedin verliebt und sich mit dem Fahrrad auf den 7000 km langen Weg zu ihr macht.



Bogdan, Isabel: Der Pfau

Ein altes Herrenhaus in den schottischen Highlands, ein verhaltensauffälliger Vogel und ein paar Banker mit Ballast: Daraus strickt Isabel Bogdan ihren Debütroman.

Nesser, Hakan: Der Tote vom Strand

(Hörbuch) Die sympathische Ewa Moreno ist hier auf Tätersuche - und das, obwohl sie eigentlich Urlaub hat. Doch bereits auf der Zugfahrt zu ihrem Urlaubsdomizil wird sie in einen Fall hineingezogen.

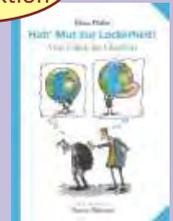


Lesetipp der Redaktion

Hab Mut zur Lockerheit!

Klaus Pfeffer: Vom Glück des Glaubens

Unser Generalvikar erzählt in kurzen Texten, die seinen beliebten Radiobeiträgen entstammen, von seinen Erfahrungen mit Menschen, Kirche und Glauben... dazu die genialen Karikaturen von Thomas Plaßmann. Kostet 16,90€ als Hardcover und ist wirklich eine Empfehlung wert. Kirche in normaler Sprache und das von einem Priester aus dem Sauerland! ISBN 978-3-9816594-1-2



ÖFFNUNGSZEITEN



Bitte beachten Sie die Ferienregelungen Katholische öffentliche Bücherei

KÖB Herz Jesu, Burgaltendorf:
So. 9.30-12.00, Mi. 15.00-17.00, Fr. 17.30-19.00 Uhr

KÖB St. Georg, Heisingen:
So. 10.30-13.00 Uhr, Do. 16.00-17.00 Uhr

Kupferdreher MedienTreff:
im Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33
Di. 9.00-12.00, 17.00-19.30 Uhr, Mi. 16.00-18.00 Uhr,
Fr. 9.00-12.00 Uhr, So. 10.00-12.00 Uhr

KÖB St. Mariä Geburt, Dilldorf:
Sa. nach der VAM, ca. 19.15-19.30 Uhr, So. 10.45-11.30 Uhr

KÖB St. Suitbert, Holthausen (für Kinder und Jugendliche):
So. 11.00-12.30 Uhr, Di. 17.00-18.00 Uhr

*Kolping Kupferdreh Aktuell*

Vom 27.05. bis 29.05 fand in Salzbergen das 16. Bikertreffen statt. 170 Teilnehmer aus ganz Deutschland fanden sich mit Motorrädern ein. Aus Kupferdreh waren 6 Maschinen dabei. Das Wetter meinte es gut mit uns - es gab kaum Regen. Nach einer sehr schönen Ausfahrt zum Teutoburger Wald wurde in Salzbergen ein Bikergottesdienst gefeiert, an dem auch die Gemeinde teilnahm. Die Segnung der Helme war sehr be-

wegend. Wir danken der Kolpingsfamilie Salzbergen für die gute Vorbereitung. Das Treffen 2017 findet in Oberhausen statt, wieder nach Fronleichnam. Wir Motorradfreunde von Kupferdreh wollen im nächsten Jahr eine starke Gruppe stellen. Unsere Veranstaltungen sind nicht nur für Kolpingmitglieder, sondern für alle offen. *Treu Kolping. Bernd Mank*

- Fr. 29.07. 19.00 Uhr** Biergarten am Gemeindeheim
- So. 28.08.** Wandern mit Peter Schroer, weitere Infos erfolgen über die Presse
- Do. 08.09. 08.45 Uhr** Ausflug nach Soest
- Do. 13.10. 15.00 Uhr** Kaffeetrinken, Herbstfest im Gemeindeheim
- Do 20.10. 19.00 Uhr** Vortrag über die neue Fahrradtrasse nach Velbert
- Do. 27.10.** KOLPING-Weltgebetstag im Gemeindeheim
- Fr. 04.11. 19.00 Uhr** Weinfest mit Moselweinen im Gemeindeheim
- Do. 10.11. 15.00 Uhr** Kaffeetrinken, anschließend Lichtbildervortrag mit Klaus Beckendorf im Gemeindeheim
- So. 04.12. 08.45 Uhr** Messe im Krankenhaus, anschließend KOLPING-Gedenktag im Gemeindeheim
- Do. 08.12. 15.00 Uhr** Kaffeetrinken, anschließend Adventsfeier im Gemeindeheim



Es blüht uns was - nicht nur im Garten

Mehr als 50 Jahre, so alt wie unser Haus, ist auch der dahinter liegende Garten. Ein Rasenstück wird umrahmt von Blumenrabbatten, Sträuchern und Bäumen. Zäune zu Nachbargrundstücken wurden einvernehmlich weggelassen, so dass die drei Gärten fast wie ein kleiner Park wirken: Ein kleines liebevoll gepflegtes Paradies, in dem wir uns im Frühjahr über die ersten Blüten freuen und mit Wehmut im Herbst ihr Verwelken und Vergehen sehen.

Doch genau das ist spannend, in der Natur wie im Leben: der stete Wechsel vom Alten zum Neuen.

Immer häufiger hören wir fremde Sprachen und erleben andere Kulturen und Religionen. Es wird sicher noch einige Zeit vergehen, bis die einzelnen Menschen einander näherkommen, bis Verständigung, gegenseitige Achtung und Nächstenliebe als moralisches Ziel erreicht werden. Politiker und Kirchenverantwortliche haben die schwierige Aufgabe, gesellschaftliche wie kirchliche Probleme zu lösen. Papst Franziskus hat Schritte zu mehr Offenheit, Toleranz und Krisenbewältigung bereits getan. Leider scheitert so mancher Vorstoß an alten Gewohnheiten und überholten Ordnungen. Ein friedliches Nebeneinander oder gar gelegentliches Miteinander wäre ein Gewinn für alle, würde die Liebe zum eigenen Glauben sicher stärken und Hassprediger zum Schweigen bringen.

Doch noch sind wir ja selbst in unseren christlichen Konfessionen von einer Einheit weit entfernt.

Im katholischen Frauenbund Überrauch haben wir jedoch schon lange evangelische Mitglieder. Vor einigen Jahren sind wir bereits ökumenisch auf „Luthers Spuren“ gewandelt. Im Kloster

Helfta wurden wir von den Schwestern liebevoll umsorgt, und in Eisleben und Wittenberg erlebten wir Martin Luther hautnah.

Auch unserer Einladung letztes Jahr zum Koptischen Kloster in Brenkhausen folgten Frauen der evangelischen Kirchengemeinde. Alle waren von der Herzlichkeit, mit der Bischof Damian uns seine Kirche erklärte, begeistert. Dass wir gemeinsam beteten und sangen war daher völlig selbstverständlich.

Das Diakonat der Frauen wird von katholischen Frauenverbänden seit Jahren angestrebt. Hoffentlich veranlasst die jetzige Notsituation der fehlenden Priester die Verantwortlichen zum schnellen entscheidenden Handeln und damit wenigstens zur teilweisen Gleichstellung der Frauen in der Kirche.

Als nicht mehr zeitnah wird unsere Kirche von vielen Gläubigen empfunden. Manche - Geschiedene, Homosexuelle - leiden darunter. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie schnell annehmbare Lösungen gefunden werden, damit die Kirche wieder eine weise Wegbegleiterin sein kann. *Helga Frigge*

Programm des KDFB Überrauch

- 27. September 15:00 Uhr Friedensgebet
15:30 Uhr Rumänien - EU-Land - wunderschön und bettelarm, Referent Klaus Hermsen
 - 25. Oktober 15:00 Uhr Rosenkranzgebet
15:30 Uhr Vorstellung des Misereor-Pfarrprojekts „Burkina-Faso Christen und Muslime im gemeinsamen Kampf gegen die Wüste“
Referent Willi Wölting
 - 15. November 15:00 Uhr Kreuzwegandacht mit Totengedenken, anschl. Kaffeetrinken und Gespräche
- Alle Veranstaltungen sind in der Kapelle bzw. im Gemeindesaal St. Mariä Heimsuchung. Gäste sind herzlich willkommen.



Frauenkreuzweg und Ostergang

kfd Herz Jesu

Mit Gemeinschaftsmessen, Einkehrtagen und dem alljährlichen Weltgebetstag gelingt es den Frauen der kfd, das Gemeindeleben in Burgaltendorf mitzugestalten und zu tragen. Vor allem auch der Frauenkreuzweg in der Karwoche und der Ostergang nach den Ostertagen sprechen vermehrt die Frauen der Gemeinde an. Der diesjährige Frauenkreuzweg stand unter dem Thema: Durch Deine Wunden, Herr, sind wir geheilt. So betrachteten die etwa 50 Frauen an sechs Stationen diese Wund-Themen:

Unschuldig verurteilt- auch heute noch; Mütter leiden, wenn ihre Kinder leiden; Nähe schenken kann Schmerzen lindern; Die schwere Last kaum (er)tragen können und zu zerbrechen drohen; Verletzung der Menschenwürde - auch heute noch; Durch Deine Wunden sind wir geheilt.

Als erinnerndes Symbol an diese Wunden, die durch Jesu Tod

und Auferstehung heilen, erhielt jede Frau am Ausgang eine rote Perle.

Bei dem Ostergang, in Anlehnung an den Emmausgang, einem Brauch aus Bayern, wurde an fünf Stationen sowohl in als auch außerhalb der Kirche anhand von Ausschnitten aus den vier Evangelien die Auferstehungsgeschichte noch einmal verlebendigt.

Es waren Frauen, die sich frühmorgens auf den Weg machten, um den Leichnam Jesu zu salben, um ihm diesen Liebesdienst zu erweisen. Aufgrund der Eile, der Nähe zum Sabbat, war dies am Todestag Jesu nicht mehr möglich gewesen. Das Problem der Frauen war der Stein, der vor die Grabstelle gewälzt worden war. Wer sollte ihn zur Seite rollen? Steine, das Thema der dritten Station, große oder kleine, spitze oder scharfe, die verletzen, liegen auch auf unseren Wegen. Manch großer Stein versperrt die Sicht, behindert ein Weiterkommen. Manchmal hilft ein Perspektivwechsel, um doch noch einen Durchgang zu finden.

Es waren Frauen, denen die frohe Botschaft der Auferstehung - das Thema der vierten Station- als erste verkündet wurde. Aber niemand glaubte ihnen. Was sie erzählten, wurde als Geschwätz hingestellt. Das Wort und der Wert einer Frau galten damals nichts. Ein solches Verhalten würde man heute diskriminierend nennen.

Zurück in der Kirche entzündete jede Frau an der Osterkerze eine Opferkerze und betete still für ihr besonderes Anliegen. Anschließend wurden die Kerzen in einer Lichterprozession zur Pietà gebracht. Zum Abschied erhielt jede Frau ein kleines Tütchen Senfkörner mit dem Wunsch: „Möge der österliche Glaube und die österliche Hoffnung Zuversicht und Gottvertrauen in euch wachsen lassen und so groß werden wie der Baum, der aus diesem kleinen Senfkorn erwächst.“

Josefine Turnwald/ Gisela Schwolow

Marion Dorigo Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie

Behandlung von Erwachsenen
Homöopathie für Kinder
AD(H)S Behandlung

Medizinische Heilhypnose

Raucherentwöhnung Gewichtsreduktion

Psychologische Beratung

Alte Hauptstraße 71 45289 Essen
Telefon 0201 5642444 www.mariondorigo.de



Gerhard Streicher jun.

Drosselweg 2a
45269 Essen

Tel: +49 (0) 201 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 54 37 163

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb

E-Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein!



Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation

Alte Hauptstraße 16.
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

Wahlen mit „Sommersonne und gut gelaunten Bienen“

Frauengemeinschaft in Heisingen.

Mit dem fröhlichen Bienenlied aus dem Musical Tabaluga erfreuten die „EMA-kids der Musical Akademie Burgaltendorf“ unter Leitung von Michael Walta die Mitgliedsfrauen bei der Jahreshauptversammlung der kfd St. Georg am 16.03.2016, bei der auch ein „neues“ Vorstandsteam gewählt wurde:
 Vorsitzende: Frauke Westerkamp; Schriftführerin: Gabi Hopf; Kassiererin: Antje Brochhagen; Beisitzerinnen: Margret Görden-Klahold u. Anke Kampmann; stellv. Vorsitzende: Ilse Malzer



Allerdings: Wenn die derzeitige Periode abläuft, werden einige 16 Jahre lang im Vorstand mitgearbeitet haben. Das ist eine lange Zeit! Zu Recht gilt in der kfd die Regel, dass eine Tätigkeit im Vorstand 12 Jahre nicht überschreiten sollte, damit neue Impulse, neue Ideen und frischer Wind eingebracht werden können.

Die Gewinnung neuer Mitgliedsfrauen wird ein Schwerpunkt dieser neuen Amtszeit sein. So sind alle gefordert, bei Freundinnen, Nachbarinnen, Bekannten und Verwandten die kfd bekannt zu machen. Initiativen wie der Cocktailabend, die Vorstellung der kfd in Arbeitskreisen der Gemeinde, die Einladung von Nicht-Mitgliedsfrauen zu Ausflügen und Veranstaltungen sind hier ein erster guter Schritt. Und die Vorstandsfrauen werden ein Augenmerk auf die Frauen haben, die vielleicht ein Amt als Mitarbeiterin im Besuchsdienst, im Vorstand oder auch als „freie“ Mitarbeiterin für bestimmte Aufgaben oder Projekte übernehmen möchten. Es ist gut für unsere Gemeinschaft und damit auch für jede von uns. fw



Schwer geworden ist es in vielen kfd-Gemeinschaften, engagierte Frauen für Tätigkeit im Dienst der großen Gemeinschaft und im örtlichen Verband zu finden. Dass es in Heisingen (noch) nicht so ist, sieht man an diesem Wahlergebnis.

30 Power-Frauen der kfd St. Georg wanderten am 4. Mai zum Augustinum in der Renteilichtung. Dort wurden wir vom Leitungsteam empfangen und durch das Haus geführt.

In 1 1/2 Stunden besichtigten wir u.a. das Theater, warfen einen Blick in die wunderschöne Parkanlage, lernten ein Appartement kennen und erhielten viele weitere Informationen. Später wurden wir mit einem leckerem Kuchenbuffet verwöhnt.

Mit dem Lied „komm lieber Mai und mache ...“ traten wir den Heimweg nach Heisingen an. Margret Görden-Klahold



Foto: Marianne Hill



Blumen Baltissen

Blumen u. Kranzbinderei, Friedhofsgärtnerei, Grabpflege

Überruhrstr. 265 · 45277 Essen-Überruhr

Tel. 02 01 / 58 00 271

BEERDIGUNGSINSTITUT

WILLI MAND

Übernahme sämtlicher
 Beerdigungsangelegenheiten

45257 Essen (Kupferdreh), Reulsbergweg 49
 Ruf Essen 48 04 31
 oder Essen 48 02 11 (A. Mand-Mayer)



Frischer Wind für die kfd

Foto: Barbara van de Lücht

*„Es blüht
uns was“ -
oder ist es
verblüht?*

wehte durch die Zukunftswerkstatt des kfd-Diözesanverbandes Essen am 27. Februar im Kardinal-Hengsbach-Haus. Frischen Wind spürten die über 50 Teilnehmerinnen dann auch gleich zu Beginn physisch, nämlich beim Auftakt mit dem Schwungtuch. Sinn und Zweck des Treffens war es, kreative Impulse für die Arbeit in den kfd-Gemeinschaften im Bistum Essen und vor Ort zu setzen, die Frauen zu stärken und Mut zu Veränderungen zu machen.

Schon der Ansatz der Arbeit war anders als gewohnt. Nach der Einführung durch die Moderatorin Jutta Tacke bewegten sich die Teilnehmerinnen durch den Raum, in dem 7 Moderationswände mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten zum Mitarbeiten einluden:

Frauen und Verband; Junge Frauen im Verband; Frauen und Gesellschaft; Frauen und Kirche; Frauen und Spiritualität; (Neues) Ehrenamt; Diözesanverband Essen.

Alle waren gleichzeitig aktiv, Ideen wurden auf Kärtchen festgehalten, neue Ideen wurden entwickelt, wobei „Ja, aber...“ ausdrücklich „verboten“ und durch „Ja, und ...“ zu ersetzen war. Im nächsten Schritt waren dann die Ideen in einem oder mehreren konkreten Projekten umzusetzen. Stolpersteine waren zu erkennen und Lösungen zur Umgehung zu entwickeln. Und so gab es am Ende zwar noch viele offene Formulierungen, aber auch ganz konkrete Vorschläge zur Durchführung einer Lichtfeier, für einen Verwöhnabend, für die Gestaltung eines Equal-Pay-Days oder die Erstellung einer kfd-App für Smartphones.

Die Auswertung und Fortschreibung hat sich der Vorstand des Diözesanverbandes Essen als künftige Aufgaben vorgenommen. Er hat erkannt, wie wichtig die Vernetzung der Gemeinschaften und der Austausch der Frauen untereinander sind und zur Motivation, Stärkung und Gewinnung neuer Mitglieder beitragen.

Maria Friese, Frauke Westerkamp

Katholische Verbände gehören nach Meinung unseres Bischofs wohl eher zu den verblühenden Blumen im Bistumsgarten. So meinte er auf einer Veranstaltung am 2. Mai, Verbände seien ein Relikt aus vergangener Zeit und passten nicht mehr zu unserer Kultur. Dass diese Worte nicht ohne Widerspruch bleiben konnten, ist klar.

Die kfd ist sich durchaus bewusst, dass es auch bei ihr manch verwelkte Blüte gibt, die heraus geknipst werden muss. Und an manchen Stellen sieht es auch nicht danach aus, als ob es eine neue Blüte geben könne. Aber damit befinden wir uns in guter Gesellschaft. Ist nicht auch die katholische Kirche als Ganzes in einer Situation der ständigen Erneuerung?

Die kfd ist eine Organisation, die sich zwar der Kirche zugehörig fühlt, aber sie ist keine Organisation der Kirche. Sie ist selbstständig in ihrer Arbeit und auch in ihren Äußerungen. Sie vertritt Interessen und Anliegen der Frauen in Kirche und Gesellschaft. Und dabei kommt es durchaus zu Unstimmigkeiten und Konflikten mit dem Bischof. Heute können wir darüber mit ihm streiten und dadurch auch Entwicklungen vorantreiben. Wer sollte das tun, wenn diese Stimme der Frauen der eifrigen Gärtnerei zum Opfer fällt?

Die kfd auf den Ruhrhalbinseln, in Essen und in ganz Deutschland ist überzeugt davon, dass es noch viele, heute vielleicht noch unbekannte Blumen in ihren Reihen geben wird. Und sie wird sich an den Arbeiten im Bistumsgarten selbstbewusst und kreativ beteiligen.

Vielleicht sollten wir uns aber auch freuen, dass für die Arbeiten, die bis heute in der Kirche gerne den Frauen und vor allem denen in den Verbänden überlassen werden, demnächst andere zuständig sind und wir uns bedienen lassen dürfen.

Maria Friese, Vors. kfd-Pfarrkonferenz St. Josef

Service-Leistungen rund um den Computer

**MICHAEL
NELLEN**
IT-BERATUNG UND -SERVICE

Heisinger Strasse 489
45259 Essen
Tel.: 02 01 / 95 98 40 10
Mobil: 01 77 / 87 01 63 7
mail: service@nellen-it.de
Web: www.nellen-it.de

Beratung – Service – Schulung – Reparaturen

Haus der Gesundheit

Zertifizierter Fachbetrieb für Medizinprodukte



**Orthopädie-Technik
Sanitätshaus Reisloh**

Wir fertigen im eigenen Betrieb Orthesen,
Bandagen und liefern Gehhilfen, Wannenslifter
und viele Hilfen des täglichen Bedarfs.

Essen-Kupferdreh – Kupferdreher Str. 149
Telefon 0201/483825 Fax 0201/487719



Gemeinde St. Georg



Gemeinde St. Georg



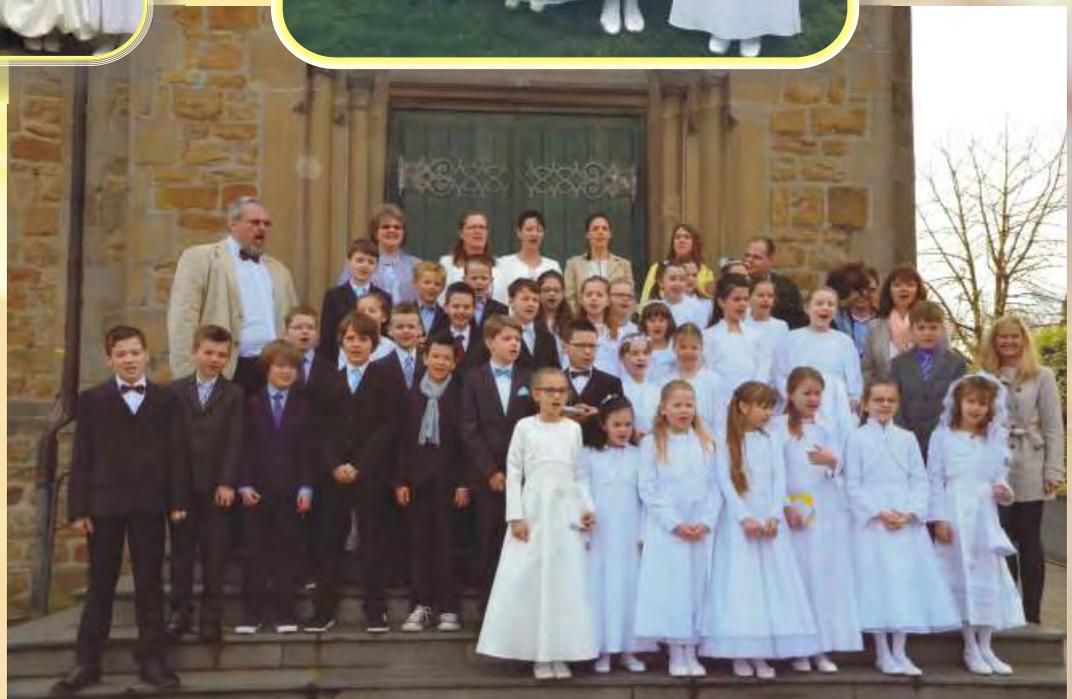
Gemeinde St. Suitbert



*Erstkommunion 2016
in unseren
vier Gemeinden*



Gruppenbilder der Gemeinde St. Josef



Gemeinde Herz Jesu





Gemeinsames Pfingstlager

Die Heisinger Jugend rückt zusammen - nicht nur wegen Temperaturen von 8° C

Freitag, 17. Mai: „Herzlich willkommen auf unserer Reise zu den Ruhrwiesen -haha nein Scherz - wir fahren nach Boppard.“

Der Busfahrer hat Humor. 17.30 Uhr: gut 80 Pfadfinder und Messdiener aus Heisingen machen sich auf den 200 km langen Weg nach Boppard. 17.31 Uhr: ein Großteil der Teilnehmer öffnet die Rucksäcke, um in kürzester Zeit sämtlichen Reiseproviant (mit Ausnahme von Butterbrot) zu konsumieren: 200 g Zucker (etwa 2 Packungen Gummibärchen) treffen auf die Körper von Zehnjährigen. Einigen Teilnehmern wird schlecht. Diese Entwicklung verstärkt sich, als die erste Salamiverpackung im Bus geöffnet wird. Das archaische Lärmen der vom Zucker vollkommen aufgedrehten Teilnehmer flaut erst ab, als die Pfadistufe mit Gitarre und Cajón das von ihnen zusammengestellte Liederbuch einweiht.

Mit den letzten Sonnenstrahlen erreichen wir Boppard am Kreuzberg. Der Jugendzeltplatz, umgeben von Pferdekoppeln und einem bewaldeten Abhang zum Rhein hin, liegt in einer Streuobstwiese, auf der unser Vortourteam bereits die Zelte errichtet hat. Das Herzstück unseres Lagerplatzes bildete die Theaterjurte, ein schwarzes Rundzelt, groß genug für die gesamte Gruppe, eine Feuerschale in der Mitte spendete Wärme. Nach dem Abendessen klang der Tag bei knisterndem Feuer und Gitarrenklängen langsam aus.



Die Theaterjurte in der Mitte unseres Lagerplatzes.

Nächster Morgen: direkt nach dem Frühstück das Stationsspiel. Die Teilnehmer liefen in Gruppen von etwa sieben Personen einen Rundkurs von einigen Kilometern Länge und bewältigten unterwegs verschiedene Aufgaben.



Bei diesem Spiel ging es darum, im Kreis zu laufen. Melden Sie sich bei uns, falls Sie den Kreis finden sollten.

So etwa Bogenschießen, aber auch Spiele, deren Beschreibung einige Mühe erfordert: So galt es etwa, in möglichst kurzer Zeit mit einem Kohlrabi, der, an einem Seil um die Hüfte gebunden, zwischen den Füßen baumelt, einen weiteren Kohlrabi anzustoßen und ihn über eine Ziellinie zu schieben. Unterwegs gab's dann noch einen Bogen mit Wegaufgaben, Rätseln und Wissensfragen fernab der Allgemeinbildung. Die Strecke führte durch den malerischen Ort Boppard am Rhein entlang, durch Wald und noch viel mehr Wald. Kann eine Gruppe die Karte, auf der die Stationen eingezeichnet sind, lesen, kann man das Spiel in etwa sechs Stunden hinter sich bringen. Wenn nicht, kann eine Gruppe auch mal knapp doppelt so lange unterwegs sein ... Das Wichtigste jedoch: alle kehrten wohlbehalten zum Zeltplatz zurück.

Am Vormittag des Pfingstsonntags feierten wir in der Theaterjurte eine Andacht, gemeinsam organisiert von Pfadfinder- und Messdienerleitern. Draußen piff ein eisiger Wind und die ungewohnte Stille im Zelt wurde nur unterbrochen durch das prasselnde Feuer.

Die Gruppe startete auf die Flammenzungen. Beharrlich spie die Glut Funken, die durch die runde Öffnung des Zelt-dachs in den Himmel empor getragen wurden, wo sie, zu Asche verglimmend, über dem Zeltplatz niedergingen.

Für eine Andacht am Pfingstsonntag hätte man sich fernab von Kirchen kein passenderes Umfeld denken können, riss doch sogar mittendrin die Wolken-decke auf und ein einzelner Strahl der Sonne, sichtbar gemacht durch den im Zelt verteilten Rauch, fiel auf die Redenden hinab. Gesprochen wurde darüber, was es heißt, Pfadfinder oder Messdiener zu sein, welche Unterschiede und Übereinstimmungen es gibt. Die Andacht wurde zum Zusammenrücken in eine gemeinsame Mitte, eine Besinnung auf geteilte Werte und ein sprichwörtlich flammendes Plädoyer für die Gemeinschaft.



Durch eine geschickte Einbettung in das Workshop-Programm stellt die Leiterrunde sicher, dass sogar Wölflinge während des Lagers in Kontakt mit Seife kommen.

Nach der Andacht wurde eine bunte Palette von Workshops vom Improvisationstheater über Sport bis hin zur Produktion eigener Seife oder dem Basteln von Modellzelten angeboten.

Abends dann noch ein Spiel der Roverrunde. Dabei wurde die namentliche Übereinstimmung von Boppard am Kreuzberg mit dem Berliner Szenestadtteil Kreuzberg aufgegriffen, Zur Siegerehrung für das Stationsspiel versammelten sich noch mal alle am Feuer und zum Abschluss erklangen wieder einige Lieder. Am nächsten Morgen nach dem Abbau ging es dann im warmen Reisebus zurück nach Heisingen. Denn, frei zitiert nach Michael Lehmann, jedes Pfingstlager geht einmal zu Ende!

Cedric Döllefeld (Rover)



Messdienergemeinschaft St. Josef: Eine beGEISTernde Pfingstfahrt

Freitag, 13. Mai, Bahnhof Kupferdreh:
40 Messdiener und Messdienerinnen
der Gemeinde St. Josef starten zu ihrer
Pfingstfahrt. Mit Bus und Bahn ging es
ins Jugendgästehaus nach Hagen.

Empfangen wurden wir von unserem
Küchenteam Vera und Silke mit einem
leckeren Abendessen. Im Anschluss
folgte ein abwechslungsreiches Pro-
gramm, das mit einem Abendgebet
geschlossen wurde.

Am nächsten Morgen starteten wir mit
einem sportlichen Impuls in den Tag.
Am Vormittag versuchten wir, uns mit
dem Thema "Heiliger Geist" auseinan-
derzusetzen. Gestärkt durch ein tolles
Mittagessen machten wir uns am Nach-
mittag auf die Suche nach dem Heiligen
Gral. Nach einem aufregenden Spiele-
abend gingen alle erschöpft vom langen
Tag ins Bett. Dabei hatten nicht alle eine
so ruhige Nacht, wie sie erwartet hat-
ten...

Da wir auf einer Messdienerfahrt wa-
ren, durfte am Pfingstsonntag natürlich
die Feier der hl. Messe nicht fehlen. Vor-
mittags wurde dafür alles vorbereitet
und nachmittags powerten wir uns bei
einem großen Geländespiel aus.



Am späten Nachmittag dann feierten
wir die Eucharistie mit Pater George und
Diakon Sieberath.

Nach der Messe gingen wir zum kulina-
rischen Teil über: zuerst stärkten wir uns
beim Grillen. Den restlichen Abend ver-
brachten wir gemeinsam am Lager-
feuer. Dazu gab es Stockbrot und Marsh-
mallows.

Am Montag hieß es dann leider schon
Tasche packen und ab nach Hause, aber
nicht ohne ein letztes leckeres Mittag-
essen!

Müde, aber begeistert von der ereignis-
reichen Fahrt, kamen wir am Nachmit-
tag wieder in Kupferdreh an.

Für das Gelingen der Fahrt möchten wir
uns ganz herzlich bei unserem Küchenteam,
Vera und Silke sowie der geistlichen
Unterstützung durch Thomas und
Pater George bedanken.

Auch für das Engagement des Leitungsteams
möchten wir uns ganz herzlich bedanken,
besonders auch bei Linn und
Katharina, die uns auf dieser Fahrt un-
terstützt haben!
Philipp Sickora

Da blüht uns was ... nur wissen wir leider nicht was!



Zurzeit hört man leider immer mehr
Stimmen und Meinungen, vor allem auf
politischer Ebene, die sich gegen den
Erhalt der Konfessionsschulen ausspre-
chen. Davon sind wir als katholische
Grundschule natürlich in erster Linie be-
troffen. Und betroffen im wahrsten Sin-
ne des Wortes! Schon vor etlichen Jah-
ren hat der Rat der Stadt Essen be-
schlossen, dass unsere Schule nur noch
zwei Klassen pro Jahrgang aufnehmen
darf. Dass beinahe jede unserer Klassen
daher mit fast 30 Kindern „rappelvoll“
ist, zeigt doch deutlich das Interesse und
die Zustimmung der Erziehungsberech-
tigten für unser System.

Wir kämpfen weiter für den Bestand un-
serer Schule und zeigen Flagge. Wie zu-
letzt bei der Fronleichnamsprozession
am 26.05.16!!!

Christiane Engemann

Interview mit Pastor Johnson und Kaplan George

Nun sind sie schon seit einiger Zeit in unserer Gemeinde, Pastor Pater Johnson und Kaplan Pater George. Grund genug für den Gemeinderat, sich mit beiden zu unterhalten, um ein wenig mehr über sie zu erfahren.

Lieber Pastor Johnson, lieber Kaplan George, wie sind Sie als Kinder in Indien aufgewachsen und was sind für Sie besonders wertvolle Erinnerungen?



Pater Johnson: Als sechstes Kind meiner Eltern wuchs ich gemeinsam mit meinen drei Brüdern und zwei Schwestern in einem gut behüteten Elternhaus auf. Mein Vater verstarb, als ich 4 Jahre alt war und mein ältester Bruder übernahm die Verantwortung für die Familie und sorgte gemeinsam mit unserer Mutter dafür, dass es der Familie gut ging. In unserer Nachbar-

schaft lebten viele Kinder. Wir Kinder führten ein unbeschwertes Leben. Wir spielten miteinander und hatten dabei keine materiellen Wünsche. Ich habe mich in dieser Zeit sehr frei und unbeschwert gefühlt.

Pater George: Meine Eltern haben in meiner Kindheit für mich eine sehr große Rolle gespielt, da sie mir in Disziplin und im christlichen Glauben gute Vorbilder waren. Besonders meine Mutter hatte auf mich einen großen Einfluss und ihr Tod vor einigen Monaten ist für mich immer noch wie ein Schock.



Wie haben Sie auf Ihrem Lebensweg zum christlichen Glauben gefunden und warum haben Sie sich entschieden, Priester im Karmelitenorden zu werden?

Pater Johnson: Der christliche Glaube ist in meiner Heimat sehr tief verwurzelt und im täglichen Leben der Menschen präsent.

Seit frühester Kindheit war der Glaube ein fester Bestandteil meines Lebens. Die Familie traf sich an jedem Abend zum gemeinsamen Gebet. Das christliche Leben wurde mir durch die Familie und durch die christliche Tradition in meinem Heimatdorf vorgelebt und hat meinen Glauben sehr früh geprägt. Mit fünf Jahren hatte ich schon den Wunsch, Priester zu werden. Mit fünfzehn Jahren lernte ich einen Ordenspriester der Karmeliten kennen, zu dem ich mit drei Freunden den Kontakt über lange Zeit aufrecht hielt. Wir folgten einer Einladung ins Kloster, lernten das Leben dort kennen und entschieden uns, dem Orden beizutreten und Priester zu werden. Seitdem verstehe ich mein Leben als eine große Suche. Jeden Tag gehe ich der Frage nach, wie mein Leben fruchtbar sein kann und wie ich ein Leben im Interesse Gottes führen kann.

Pater George: Auch meine Eltern waren tiefgläubige Menschen und haben mir bereits in der Kindheit ein festes Fundament für meinen Glauben geschaffen. Meine Mutter ermu-

tigte mich schon sehr früh dazu, meiner Berufung, Priester zu werden, zu folgen. Ich verstehe meine Berufung als Gnade Gottes. Mit 15 Jahren bin auch ich in den Karmelitenorden eingetreten und wurde mit 28 Jahren zum Priester geweiht. Ich glaube, dass die Entscheidung, Priester zu werden, nicht eine Entscheidung des Menschen selbst ist, sondern dass Gott den Menschen als würdig anerkennen muss.

Welche Stationen im Ordensleben liegen bereits hinter Ihnen?

Pater Johnson: Nach meinem Studium war ich in einem Jesuiten-Zentrum in Neu Delhi. Diese Zeit hat mich sehr geprägt. Anschließend habe ich dort zwei Jahre als Tutor für die Studenten gearbeitet und wurde dann vom Provinzial ausgewählt, in Luzern ein Promotionsstudium zu absolvieren, das ich erfolgreich beendete mit meiner Doktorarbeit über „Die Charismen des Heiligen Geistes“. Danach führte mich mein Weg in die Pfarrei St. Josef.

Was erhoffen Sie sich für die Zeit als Pastor in der Gemeinde St. Josef? Gibt es berufliche und private Ziele, die Sie sich erfüllen möchten?

Pater Johnson: Zunächst freue ich mich sehr darauf, die Menschen der Gemeinde kennenzulernen und mit ihnen über das christliche Leben und dessen Bedeutung im Alltag ins Gespräch zu kommen. Durch die Feier der Liturgie möchte ich die Gemeinde mit Jesus in Berührung bringen. Außerdem hoffe ich, dass ich die Aufgaben, die mir anvertraut werden, trotz aller Hindernisse wie z.B. der Sprache, gut erfülle. Meine berufliche Zukunft liegt in den Händen des Ordens, der uns aber bei so wichtigen Entscheidungen immer ein Mitspracherecht einräumt. Einen privaten Traum habe ich allerdings. Ich wünsche mir, außergewöhnlichen Menschen zu begegnen, und von ihnen für meinen eigenen Glaubens- und Lebensweg zu lernen. Es gibt in Indien beeindruckende Menschen, die ihr Leben der Bevölkerung am Rande der Gesellschaft widmen.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede beobachten Sie in den christlichen Gemeinden in Indien und Deutschland?

Pater George: Ich glaube, dass vor allem die kulturellen Unterschiede einen entscheidenden Einfluss darauf haben, dass der christliche Glaube in Indien und Deutschland sehr unterschiedlich gelebt wird. Ich beobachte in Deutschland eine Kultur, die deutlich stärker von Rationalität geprägt ist als die Kultur in Indien. Die Spiritualität ist in Indien allgegenwärtig. Aus einer langen Tradition heraus leben unterschiedlichste Religionen zusammen und haben eine zutiefst spirituelle Kultur geschaffen. Auch spielt in Indien der gelebte Glaube in den christlichen Gemeinden eine wesentlich größere Rolle als in Deutschland. In meiner Heimat Kerala besuchen mehr als 90% der Christen den Sonntagsgottesdienst.

Welches Bild von Gott kommt Ihrer eigenen Vorstellung am nächsten?

Pater George: Meine Vorstellung von Gott orientiert sich sehr stark an der Vaterrolle, die uns im Neuen Testament von Jesus über Gott nahegebracht wird. Außerdem kann ich mich gut mit dem Bild des guten Hirten identifizieren.

Das Interview führte Theo Ocklenburg für den Gemeinderat St. Josef



Zu einem gemütlichen Nachmittag

mit Kaffee und Kuchen luden der Familienausschuss St. Josef Kupferdreh und die KJG Byfang in Zusammenarbeit mit Frau Grimm vom aktiven Mitarbeiterkreis des Dilldorfer Asylbewerberheims die BewohnerInnen am 27.02.16 ein.

Fleißig war von den Mitgliedern des Familienausschusses und von der KJG Byfang gebacken worden und die Kaffeetafel in der Mensa der ehemaligen Dilldorf-Schule war liebevoll eingedeckt. Pünktlich um 15.30 Uhr kamen die ersten BewohnerInnen, zunächst noch ein wenig scheu, um mit dem Familienausschuss zu essen, zu trinken und ins Gespräch zu kommen. Da das für die zahlreichen Flüchtlingskinder aber schnell langweilig wurde, ging es ab nach draußen zum gemeinsamen Spielen. Die Erwachsenen führten derweil gute Gespräche mit den Bewohnern, man tauschte Telefonnummern aus, um auch danach in Kontakt bleiben zu können.

Da von den vielen gespendeten Kuchen noch etliches übrig war, freuten sich die Kinder, Kuchen noch mit aufs Zimmer nehmen zu können, und auch für die Mitarbeiter des Heimes, die einen großartigen Job machen, blieb noch genug da. Der Abschied fiel insbesondere den Flüchtlingskindern schwer, die einen kurzweiligen Nachmittag verbringen durften. Es war ein gelungener Nachmittag und sicher nicht das letzte Mal, dass eine solche Begegnung stattgefunden hat.

Martin Rose

Familiengottes-
dienste in der
Gemeinde St. Josef



Bitte beachten Sie das aktuelle
Sonntagsblatt



Seniorenfest

Die Caritas der Gemeinde St. Josef Kupferdreh lädt alle Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Unterhaltungsprogramm ein.

Mittwoch, 21. September 2016
Beginn: 15.00 Uhr
mit einem Impuls im Gemeindeheim
St. Josef, Kupferdreh
Anschließend Kaffeetrinken und unterhaltsames Programm.

Die Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen.

Goldkommunion 2016 in Kupferdreh



Kirche St. Mariä Geburt



Kirche St. Barbara

Gemeindefeste

St. Mariä Geburt
10./11. September
Patronatsfest



Kaffee und Spiele

2. und 4. Mittwoch im Monat
15 bis 17 Uhr
im Gemeindeheim St. Josef

Kontaktstellen St. Josef

Dilldorf Tel. 484805
1. So. im Monat 11.00 Uhr - 11.30 Uhr
dienstags 09.15 Uhr - 10.30 Uhr
in den Räumen der Bücherei
Sommerferien vom 11.7. bis 23.8.

Kupferdreh Tel. 480353
mittwochs 16.30 Uhr - 18.00 Uhr
freitags 09.30 Uhr - 10.30 Uhr
Sommerferien vom 13.7. bis 10.8.



WIR SUCHEN IMMOBILIEN IN HEISINGEN

**Falls Sie jetzt oder später
Ihr Haus oder Grundstück in Heisingen
verkaufen wollen,
sind wir an einem Ankauf interessiert.
Wir beabsichtigen
unseren Immobilienbestand in Heisingen
zu vergrößern.
Ein fairer Preis und eine schnelle
Abwicklung
sind für uns selbstverständlich.**

WERTPLAN

Immobilien GmbH

Wüllnerstr. 117 - 50931 Köln - Tel: 02219405590

Fax : 02219405597 - Email : info@wertplan.com



Tischlerei
Objekt- und
Wohnraum-
gestaltung
CNC-Fertigungstechnik

Wir geben Ideen Gestalt....

Dipl. Ing. Norbert Kampmann
Gebäudeenergieberater im Handwerk
Fachbetrieb für Gesundes Wohnen
Zölestinstr. 20
45259 Essen
Tel.: 0201/460748
Fax.: 0201/464949
norbert-kampmann@arcor.de
www.tischlerei-kampmann.de

Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen zu jeder Zeit Mietwohnungen in Essen und Umgebung provisionsfrei an.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin, um individuell auf Ihre Wünsche einzugehen, sodass wir eine passende Wohnung für Sie finden können.

In unserem Angebot an Mietwohnungen, finden Sie u.a. seniorener- und behindertengerechte Wohnungen, sowie Wohnungen für Studenten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen:

Wohnungseigentumsverwaltung
technisch kaufmännisch

*Provisionsfreie Vermietung durch die
AACHENER*

Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH.

Bu Kersteig 1 in 45177 Essen.

☎ 0201 545710 Fax 0201 581179

Email: wr-essen@aachener-swg.de

Aktuelle Angebote unter:

www.aachener-swg.de

Wir in Essen

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus

BESTATTUNGEN

Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Worringstraße 23-25 und 41



Wohnstudio A. Neuhaus + Sohn

Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Telefon (0201) 57 08 82



Die neuen Messdiener und Messdienerinnen von St. Georg



Theresa Backes, Pia Bremenkamp, Sophia Engelskamp, Lea Fischer, Robin Giesing, Christina Hambach, Leyre Lapieza, Thea Marx, Berit Örtel, Lavinia Scheffler Maximilian Schmid, Lara Siepman, Sebastian Währisch. Da Lea Fischer am Tag der Einführung krank war, wurde sie eine Woche später vom Weihbischof Zimmermann im Rahmen der Firmfeier aufgenommen.

Goldkommunion in St. Georg

Am Sonntag, 25. September 2016

möchten wir in St. Georg wieder mit und für die Jubilare feiern. Alle, die 1966 (oder auch in einem früheren Jubiläumsjahr) in St. Georg (oder auch in einer anderen Gemeinde) zur 1. Heiligen Kommunion gegangen sind, bitten wir, sich in der Kontaktstelle, Heisinger Str. 480 zu den Öffnungszeiten persönlich, telefonisch 466 84 76 oder per mail kontakt.georg@st-josef-ruhrhalbinsel.de zu melden, damit im September das Fest mit möglichst Vielen gefeiert werden kann. Die Namen aus dem Jahr 1966 hängen im Schaukasten aus.

Das Wiedersehen mit ehemaligen Schulkameraden, Nachbars"kindern" und Freunden aus Kindertagen und die gemeinsame Feier des Gottesdienstes mit anschließender Begegnung zum Mittagessen waren in den vergangenen Jahren für alle Beteiligten immer besondere Erlebnisse.

Café Treff "Heiße Bohne"
jeden 1. und 3. Montag 15-17 Uhr
außer in den Ferien

Gemeindefest
Rund um den grünen Turm
2./3. Juli
Samstag ab 15.00 Uhr
Sonntag ab 12.30 Uhr

Einladung
**ZUM BUNTEN HERBSTFEST
DER SENIOREN**
am 24. Oktober 2016, ab 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum St. Georg,
Heisinger Str. 480
Gemeindec Caritas St. Georg

Ökumenische Woche 2016
in St. Georg am 14.-16. November
Ökumene im Licht des Reformations-
jahres 2017 - Wie kann es mit der
Ökumene weitergehen?

**ALTKLEIDER-
SAMMLUNG**
der Kolpingsfamilie St. Georg
Samstag, 12. November 2016
8.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Zusätzliche Sammelstelle:
Gemeindezentrum, Heisinger Str. 480
Rückfragen an: H. Bonsels 46 48 52

ADVENTSMARKT
Samstag und Sonntag, 26./ 27.11
im Gemeindezentrum
Ideen und Anregungen sowie Hel-
fer/Innen sind herzlich willkommen.
Kontakt: Frauke Westerkamp
fw@bootshaus-seehof.de

Kontaktstelle St. Georg

Dienstag	10.30-12.00 Uhr
Mittwoch	10.30-12.00 Uhr
Donnerstag	10.30-12.00 Uhr 16.00-17.00 Uhr (Bücherei)
Sonntag	10.30-13.00 Uhr (Bücherei)

Eingang auf der Rückseite des Ge-
meindezentrums. Tel. 466 84 76
**In den Sommerferien ist die Kontakt-
stelle vom 26.7. bis 11.8. geschlossen**



„Putzengelchen“ putzen die Kirche heraus

Über 20 Gemeindemitglieder, „bewaffnet“ mit verschiedensten Putzutensilien schafften es bei der Kirchenputzaktion am 12. März, die Kirche wieder strahlen zu lassen. Altarraum, die Orgelempore mit der großen Balustrade, die Sakristei, alle Glastüren, die Figuren und Reliefs, alle Bänke und natürlich der Boden sind wieder blitzblank. Nach drei Stunden genossen die „Putzengelchen“ dann den kleinen Snack, den Pastor Linnenborn, der übrigens auch tatkräftig mithalf, gestiftet hatte und freuten sich über das, was sie gemeinsam geschafft hatten. fw



Kann ich hoffen?

Der letzte Einkehrtag mit Diakon Mehlhorn bei den

Schwester Diethilde, Oberin des Klosters Schuir, begrüßte die 15-köpfige Gruppe aus Heisingen als letzte größere Gruppe, die zu Gast in ihrem Haus war. Bis zum Umzug der Schwestern ins Kloster nach Schönebeck Ende des Jahres sei noch so viel zu tun, dass für die Bewirtung von Gästen kein Raum mehr sei. Und so nahmen wir am sonnigen 6. März Abschied von diesem gastfreundlichen Haus und der ländlichen Umgebung. Zweimal im Jahr hatte Diakon Mehlhorn Gemeindemitglieder aus St. Georg zu Einkehrtagen eingeladen. Vor 35 Jahren, als er Präses der „Wottellerchen“ (eine Gruppe der Kolpingsfamilie) wurde, habe er das Amt nur angenommen, weil diese bereit waren, mindestens einmal pro Jahr meditative Einkehr zu halten.

Im Mittelpunkt standen immer Glaubensfragen: die Bergpredigt, die 10 Gebote, die „Wundertaten“ Jesu, das Leben Mariens, Buße und Beichte und vieles mehr. Diakon Mehlhorn versteht es, die Themen im historischen und biblischen Kontext, mit Originalübersetzungen der Texte aus dem Hebräischen, Griechischen und Lateinischen und vor allem mit einfachen Worten zu behandeln und dabei seinen eigenen, tiefen Glauben einzubringen. Immer stellt er den Bezug zur aktuellen Lebenswelt her und gestaltet seinen Vortrag mit Geschichten und Zitaten sehr lebendig. Bilder zur Meditation, informatives Material und vor allem auch Bücher, die „man gelesen haben muss“ stellt er zu jedem Thema zusammen und gibt sie „zum häuslichen Studium“ den Teilnehmern mit. Mit dem Thema dieses letzten Einkehrtages: Auferstehung - Ewiges Leben forderte er die Teilnehmenden dann auch noch einmal kräftig heraus.

Auf Initiative der kfd St. Georg sind die Vorstadt-Perlen wieder in Heisingen zu Gast. Der Kartenpreis beträgt 10€. Der Erlös des Abends ist u.a. für das Pfarrzentrum St. Georg bestimmt. Damit möchte die kfd Heisingerinnen und Heisingern (und natürlich auch Gästen aus der ganzen Pfarrei) einen amüsanten Abend bereiten und daneben einen Beitrag zur Erneuerung der Bestuhlung im Pfarrzentrum leisten.

VORSTADT-Perlen

Eine Klasse für sich!

Eine musikalische Komödie

Begleiten Sie die charmante Steffi, die selbstbewusste Berit, die mondäne Simone, die tiefenentspannte Rosa und die romantische Elli bei ihrer amüsanten Auseinandersetzung mit den Tücken des Alltags im Leben einer Frau in den allerbesten Jahren!



Freitag 04.11.2016 • 19.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Georg • Helsing Straße 480 • 45259 Essen

Kartenverkauf unter Tel.: 0201-461418 und bei Tapeten Dresden, Lelei 3, 45259 Essen

www.vorstadt-perlen.de



SEIT 1889

MEISTERBETRIEB

SPARRER

GMBH

02 01/8 95 23-0

DÄCHER · FASSADEN · SCHIEFERARBEITEN
DACHEGRÜNNUNGEN · SOLARTECHNIK · FLACHDACH- UND
BALKONABDICHTUNGEN · KLEMPNERTECHNIK

WWW.SPARRER-BEDACHUNGEN.DE
MAIL: SPARRER.GMBH@T-ONLINE.DE



Kann ich glauben?

barmherzigen Schwestern von der heiligen Elisabeth

Wir genossen das sonntägliche Mittagessen, den Sonnenschein beim traditionellen Spaziergang um das Haus, die Andacht in der kleinen Kapelle und das letzte Kaffeetrinken am gedeckten Tisch. Das Wiedersehen mit Schwester Euthymia war für alle eine freudige Überraschung. Und vielleicht gibt es ja eine Fortsetzung der Einkehrtage in verkürzter Form an anderem Ort, denn Diakon Mehlhorn scheint auch im 90. Lebensjahr noch die Kraft und Begeisterung dafür zu haben, sich mit anderen über Glaubensfragen auseinanderzusetzen. fw



Rosenkranzsammlung

Zu einer ungewöhnlichen Spendenbitte wurde die Gemeinde St. Georg in der Osterzeit aufgerufen: Das Kloster Schuir suchte Rosenkränze, Kreuze, Heiligenbilder und -figuren für christliche Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak.

Schwester Diethilde, die Oberin des Klosters, bat die Heisinger Gruppe bei ihrem letzten Einkehrtag dort um Unterstützung. Seit Gründonnerstag konnten in der Sakristei die Devotionalien, die auch aus Nachlässen stammen, abgegeben werden. Auf dem Foto ist nur ein kleiner Teil der gespendeten Rosenkränze und Kreuze zu sehen. Über die barmherzigen Schwestern von der heiligen Elisabeth im Kloster Schuir werden sie an die Empfänger weitergegeben.

Danke an alle Spenderinnen und Spender, die spontan zur Abgabe bereit waren. fw

KIRCHE und KARNEVAL

Die enge Beziehung zwischen der katholischen Kirche und Karneval erläutert uns ein echter Kölner Karnevalist: Heinz Schulte, der Bruder einer kfd-Schwester aus Burgaltendorf, kommt auf unsere Einladung nach Heisingen.

Dienstag, 4. Oktober 2016 um 19 Uhr

Es wird versprochen, dass es kein trockener Abend wird. Und das liegt nicht nur an Kölsch und Röttgelchen! Eingeladen sind alle kfd Frauen aber auch „jecke“ Frauen und Männer aus der ganzen Pfarrei.

Der 11.11. ist ja dann nicht mehr so weit und Kolpingsfamilie, Kirchenchor, Mitglieder der Karnevalsvereine und viele andere Karnevalsfreundinnen und -freunde können hier einen informativen und unterhaltsamen Abend erleben.

DJK Heisingen *Unsere Zukunft im Verein sind die Kinder*



Daher gibt es bei uns nach dem Eltern-Kind-Turnen den „Sport für Kinder im Kindergartenalter“. Rennen, balancieren, klettern, schaukeln, rutschen, kriechen, hüpfen:

Kinder wollen sich bewegen und Spaß haben! Unser Spiel- und Sportangebot richtet sich an Kinder von 3-6 Jahren:

Bewegungsspiele, Singspiele, Geräteparcours und Fallschirmspiele bieten reichlich Abwechslung.

Montags in der Turnhalle der Georgschule turnen Kinder ab 5 Jahren um 15 Uhr, Kinder ab 4 Jahren um 16 Uhr und für die 3jährigen ist 17 Uhr die richtige Zeit. Man kann in all unseren Angeboten eine kostenlose Schnupperstunde machen!

Nähere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle der DJK, Heisinger Straße 393, unter der Rufnummer 461070 oder unter www.djk-heisingen.de.

Birgit Michael

Herzliche Einladung zur 40-Jahr-Feier des Altenpflegeheims St. Georg

Samstag 9. Juli von 14 bis 18 Uhr
Fahrenkotten 15

Rahmenprogramm: Spielmannszug, Line-Dance Gruppe, Live Musik, Feuerwehrfahrzeug, Glücksrad, Bingo und vieles mehr. Dazu feierliche Eröffnung der Bilderausstellung zur Geschichte des Hauses durch Helmut Felderhoff.

Mit freundlicher Unterstützung von Caritas, kfd, Kolping, freiwilliger Feuerwehr, katholischer Pflegehilfe Heisingen, Lions Club Mülheim Leinpfad



TAPETEN HOOGEVEEN
 Lelei 3 45259 Essen - Heisingen ☎ 462131

vorm. Dresen

Teppichboden Farben Lacke

PVC - Beläge Gardinen



Metallbau Neunzling GmbH

Fertigungsprogramm:
 Balkongeländer, Treppengeländer, Gitter, Zäune und Tore aus Edelstahl, Aluminium und Eisen
 Balkonanlagen und Stahlkonstruktionen
 Garagentore und Automatik
 Aluminiumfenster, Haustüren, Fassaden sowie Rauch- und Brandschutzlären
 Beschattungsanlagen und Rollläden

Metallbau Neunzling GmbH • Heilbacherbrücke 6 • 45257 Essen • Tel.: 02 01/84 86 222 • Fax: 02 01/84 86 223



götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0 201 57 01 25
Dumberger Straße 22b
45 289 Essen-Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

- Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
- Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Bestatterverband Nordrhein-Westfalen
- Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen

Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24-Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten

Christiane Grindel
Steuerberaterin

Bahnhofstr. 94 · 45289 Essen
Tel.: 0201 / 846 56 86 · Fax 0201 / 846 56 88
www.stb-grindel.de

HEIDRICH
Dach und Fassade

Dachdecker und mehr...

Dacheindeckungen mit Ziegeln - Schiefer - Metall
Dachrinnen aus Zink, Kupfer oder Edelstahl
Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen an Dach und Fassade
Balkonsanierungen und **Flachdachabdichtungen**
Dachgauben, Kamine, Wohnraumfenster
Vordächer, Terrassenabdeckungen und mehr...
Solaranlagen · **Sturmschadenabwicklung**
Schnelle und zuverlässige Hilfe
Termine nach ihren Wünschen

Langenberger Str. 777a
45257 Essen (Kupferdreh)

Tel. (02 01) **4 89 61**
Fax (02 01) 48 11 98
www.heidrich-dach.de



**Den richtigen
Ton treffen.**

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme. Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken

gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Erfahren. Seriös. Verlässlich.

FARWICK

GEILE

E.-Überruhr
0201.858030

E.-Kupferdreh
0201.480194

www.bestatter-in-essen.de

Den letzten Weg liebevoll begleiten



Thorsten Telgmann
gegründet 1984



BESTATTUNGSHAUS
Multhaupt-Feldmann

Dahlhauser Straße 159 · 45279 Essen-Horst

Überruhrstraße 456 · 45277 Lissen-Überruhr

☎ **0201 - 53 10 10**

www.multhaupt-feldmann.de

GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de



SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler



Exerzitionen im Alltag Atmen - Wegbegleitung in Umbruchzeiten

Unter diesem Leitgedanken aus dem Bistum Essen begannen 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fastenzeit. Beim Kennenlern-Abend wurden die Arbeitsmaterialien vorgestellt. Verpackt in einem Kästchen und aufgeteilt auf 4 Wochen luden sie unter den Titeln „Einatmen“ „Durchatmen“ „Aufatmen“ „Ausatmen“ zu jeweils fünfminütigen Tagesimpulsen ein.

Sieben Schritte, vom Ankommen bis zum Gebet waren der Wegweiser für die täglichen Übungen, immer gebunden an den Atem und an die eigene Wahrnehmung. Die Texte stammen von Mysterikerinnen oder Mystikern aller Religionen. Diese regen an, eigene Ängste und Bedürfnisse wahrzunehmen, Sehnsüchte zu erspüren nach dem Einen, das bleibt, Kraft und Liebe zu spüren und ermuntern, das Neue anzunehmen und kreativ zu gestalten.

Den Abschluss des Tages bildete „Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“, das mit dem Tagesrückblick begann und dem Vaterunser endete. Den Anspruch, die Meditationseinheiten mit zwei festen Zeiten in den Alltag einzufügen, am Morgen und am Abend, wurde nach

dem eigenen Biorhythmus oder nach den Tagesnotwendigkeiten gehandhabt. Die Vielfalt der Texte wirkte sich in besonderer Weise auf die Gruppenmitglieder aus. Offen und persönlich fand der Austausch über die Erfahrungen der letzten Woche in kleinen Gesprächsgruppen statt. Manch ein Text wurde als nachhaltig, kraftvoll, berührend, liebevoll und ermutigend, ein anderer eher als abstrakt, undurchsichtig oder unnahbar wahrgenommen.

Mit der Feier eines Gottesdienstes endete die gemeinsame Zeit. Die Teilnehmenden fühlten sich ermutigt, die „Exerzitionen im Alltag“ auch weiterhin in ihrem täglichen Leben zu verankern.

Der folgende Impuls des Tages hat mich sehr berührt und nachhaltig begleitet:

„Je tiefer und stärker wir von Gottes liebender Gegenwart getragen, umhüllt und erfüllt sind, desto mehr sind wir in uns selbst zu Hause. Desto freier, mutiger und kreativer können wir uns auf die Herausforderungen unserer Zeit einlassen und ganz neue Wege finden und beschreiten. Die Einheit der wichtigsten Lebensregel verwirklichen: In gleichem Maße Gott, den Nächsten, die Feinde und sich selbst lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele, aller Kraft und allen Gedanken!“ s. Lk 10,27 u. Mt 5,44

Anne Gerbracht
Gemeinderat Herz Jesu

Goldkommunion
und Diamantkommunion
in Herz Jesu

Knoblauch
Immobilien

Süße Zukunft
Ihre Immobilie – Ihr Zuhause,
sorgenfrei in Zukunft leben.
Wir helfen Ihnen dabei.

www.knoblauch-immobilien.de
Telefon 0201 4668830
Kuckuckstraße 25 45259 Essen

Jurczyk
Häusliche Kranken- & Altenpflege

24-STUNDEN RUFBEREITSCHAFT
ANDREAS JURCZYK
SCHAFFELHOFER WEG 7
45277 ESSEN (ÜBERRUHR)
TEL. 0201 586323 ---- FAX. 0201 5809391

Ambulante Krankenpflege
Margitta Heil Arkanum mobil
Pflegedienstleitung Maria Pötzt
Essener Str. 56 – 45529 Hattingen –

Qualität in der Pflege ist wählbar.....
02324 - 45594

Seit mehr als **30 Jahren** pflegen wir Kranke und Pflegebedürftige in ihrer häuslichen Umgebung ausschließlich durch **Pflegefachkräfte**.

Für uns ist es selbstverständlich

- zu beraten
- zu pflegen
- zu helfen

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Wir feiern 5 Jahre Marktcafé am 22. September 2016

Seit fünf Jahren gibt es das Marktcafé in Burgaltendorf. Nachdem wir anfangs jeden Donnerstag den kleinen Saal des Gemeindeheims zum Marktcafé umfunktionierten, begrüßen wir unsere Gäste jetzt jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Nach wie vor erfreuen wir uns großer Beliebtheit. Im Schnitt kommen 45 Besucher zum Marktcafé, um sich aus einem Sortiment von 8-10 Torten den Nachmittag zu versüßen. Unsere Gäste lieben nicht nur unsere Torten, sondern auch die Unterhaltungen und den Austausch von Neuigkeiten. Im Dorf gibt es immer was zu erzählen...

Ab April 2016 werden unsere Spendengelder neu verteilt. Neu wird das Kinder-PalliativNetzwerk Essen des SkF und das SkF Kidsmobil, welches die Flüchtlingskinder in der Altersgruppe 0-6 Jahre im Zelt Dorf an der Vaestestraße in Burgaltendorf betreut, unterstützt. Das Nikolaushaus in Tansania unter der Leitung von Stefanie Köster wird auch weiterhin unterstützt.

Schon jetzt eine herzliche Einladung, den 5. Geburtstag am 22. 9. mit uns zu feiern. Der große Saal steht bereit!

Renate Grobbel und Hanne Sögtrop

Gottes Geist und die zarten Pflänzchen in der Kirche



Vor kurzem haben wir Pfingsten gefeiert. Herr Pastor Neikes hielt eine eindrucksvolle Predigt darüber, wie der Geist Gottes alles durchdringt, erfasst und verändert, damals zur Zeit Jesu und seiner Jünger, und auch heute. „Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche“, sagte er.

Wo sehen wir heute die Spuren oder Einflüsse des Geistes in der Kirche?

Das fängt für mich mit Papst Franziskus an, der überkommene Gewohnheiten und Rituale in Frage stellt und versucht, seinen Weg des Papsttums zu gehen, wie der Geist es ihm eingibt, der das Wort Barmherzigkeit nicht nur im Munde führt, sondern lebt. Ich bewundere ihn und lasse mich durch ihn zu Taten anregen. Er wirkt glaubwürdig auf die Menschen, auf (katholische) Christen und auch auf Menschen außerhalb der Kirchen.

Ein zweites Beispiel: Unsere Gemeinde Herz Jesu war fast ein Jahr lang ohne eigenen Pastor.

Ich war skeptisch, wie wir diese Zeit wohl überstehen würden. Würde die Gemeinde auseinanderbrechen? Oder zum Schluss nur noch ein kleines Fähnlein von Aufrechten übrig bleiben?

Aber was geschah? Die Verantwortlichen im Gemeinderat und in anderen Gremien rückten zusammen. Sie übernahmen Verantwortung, zeigten Stärke, hielten die Gemeinde behutsam zusammen und führten sie weiter. Mich freut, dass es Laien waren, die mit Tatkraft und Eifer

die Initiative ergriffen. Natürlich hatten wir geistlichen Beistand durch das Pastoralteam der Pfarrei. Hervorzuheben ist der Einsatz von Pastor Witzel, der - selbst nicht mehr der Jüngste - Messen las, Gottesdienste vorbereitete und als Gesprächspartner zur Verfügung stand. Auch Diakon Sieberath übernahm noch mehr Verantwortung.

Was ich aber als zartes Pflänzchen auf dem Weg in die Zukunft der Kirche empfinde, ist die gelungene Arbeit der Laien. Sie wird gewiss im Laufe der Zeit immer mehr gefragt sein. Vertrauen wir auf die Kraft des Heiligen Geistes!

Der dritte Gedanke führt mich zu Menschen in meiner Umgebung. Auch in Burgaltendorf gibt es Menschen, die der Kirche kritisch oder ablehnend gegenüberstehen, die auf facebook gehässige Kommentare über Asylbewerber posten, die man als egoistisch empfindet.

Als jedoch das Zelt Dorf an der Vaestestraße für 400 Flüchtlinge errichtet wurde, fanden sich Burgaltendorfer in großer Zahl, die bereit waren, diesen Menschen zu helfen. Wenn das nicht ein Zeichen für das Wirken des Heiligen Geistes ist!

Der Geist weht, wo er will! Er beschränkt sich nicht auf die Getauften. Er kann aus Ängstlichen, Selbstsüchtigen oder Gleichgültigen neue Menschen machen. Vertrauen wir auf ihn, dann werden gewiss weitere zarte Pflänzchen in unserer Kirche wachsen.

Mechthild Tiemann


Pflegeagentur 24

BEZAHLBARE SENIORBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

**Vermittlung von polnischen
Pflegekräften und Haushaltshilfen.**



**Rund um die Uhr
Betreuung im
eigenen Zuhause**

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de





Runder Tisch „Burgaltendorf hilft“

Interview mit Regina Mintop



Frau Mintrop, seit wann engagieren Sie sich beim Runden Tisch „Burgaltendorf hilft“?

Ich bin von Anfang an dabei, etwa seit Januar 2016. Wir treffen uns alle 3 Wochen zum Gespräch und zur Planung.

Wie viele HelferInnen sind es insgesamt?

Gut 100 Menschen sind als Ehrenamtliche tätig.

In welchem Bereich haben Sie eine Aufgabe übernommen?

Ich bin im Organisations-Team. Außerdem begleite ich Flüchtlinge zum Arzt.

Welche Gruppen gibt es noch?

Es gibt den **Arbeitskreis Gesundheit**, der Begleitungen zum Arzt und zu Ärzten organisiert, der sich um alle Themen rund um die Gesundheit kümmert. Es gibt im Zeltendorf auch eine offene medizinische Sprechstunde. Der **Arbeitskreis Kinder und Jugend** bietet Kindern und Jugendlichen Spiel-, Bastel- und Betreuungszeiten an. Das Angebot findet sowohl im Aufenthaltszelt als auch im Kotten des katholischen Gemeindeheimes statt. Die **Gruppe Sport** hat mit einem Lauftreff begonnen. Der **Arbeitskreis Kochen und Backen** vereint Informationen über unsere Lebensmittel mit praktischem Tun. Gemeinsam kochen

und backen Flüchtlinge und Ehrenamtliche in der Küche des evangelischen Gemeindezentrums. Viele **Deutschkurse** finden sowohl im Zeltendorf als auch in kirchlichen, schulischen oder anderen Räumen statt. Insgesamt gibt es von Montag bis Freitag 20 Deutschkurse, zwei davon nur für Frauen. Der SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) hat die Hälfte der Kurse übernommen und kümmert sich vorwiegend um schulpflichtige Kinder, die noch keinen Schulplatz haben. Die anderen Kurse werden von Ehrenamtlichen geleitet.

Wie empfinden Sie die Situation der Flüchtlinge? Haben Sie schon Hass auf Fremde erlebt?

Ich denke, dass sie hier gut aufgehoben sind. Hass habe ich noch nicht erlebt, aber es gibt manchmal kritische Fragen, z.B. wie viel Geld die Flüchtlinge bekommen oder warum sie mit Essen versorgt werden.

Wie helfen die evangelische und katholische Kirchengemeinde?

Aus beiden Gemeinden kommen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gemeinden stellen kostenlos Räume zur Verfügung. Am Ostermontag waren die Flüchtlinge in der evangelischen Gemeinde zum Willkommensfest eingeladen. Am 25. September soll in der katholischen Gemeinde ein Sommerfest stattfinden.

*Das Interview führte
Mechthild Tiemann*

Weitere Information auf:
www.burgaltendorf-hilft.de



Zeltendorf an der Vaestestraße

Die Caritas Herz Jesu lädt ein:

**Alten- und Krankentag
Dienstag, dem 05. Juli um 15 Uhr
Festmesse mit Krankensegnung
in der Herz Jesu Kirche**

Im Anschluss gemütliches Beisammensein im Gemeindeheim bei Kaffee und Kuchen
Wer Hilfe braucht meldet sich bitte bei
Maria Daul 782526
Gertrud Huerter 570934
Mechthild Tiemann 579436

**Senioren Ausflug
an den Rhein
nach Köln-Rodenkirchen
am 10. August 2016**

Abfahrt ab Gemeindeheim um 11 Uhr
Rückkehr etwa 19 Uhr
Weitere Hinweise im Sonntagsblatt
und im Schaukasten der Caritas

Gemeindefest
11./13. September

Bibellesen

An jedem ersten Montag eines Monats in der Zeit von 16:00-17:30 Uhr lädt die kfd zum gemeinsamen Bibellesen mit Josefine Turnwald und Werner Streicher ins Gemeindeheim ein.

Spielenachmittag der kfd

jeden 2. Mittwoch von 15-17 Uhr
im Gemeindeheim Alte Hauptstraße

ADVENTSBASAR

Sonntag, 20. November 2016
9.30 - 17.00 Uhr
Gemeindeheim Alte Hauptstraße

Öffnungszeiten der Kontaktstelle

Mittwoch 16-18 Uhr
Donnerstag 9-11 Uhr
Freitag 9-11 Uhr
Sonntag 11-12 Uhr
Telefon: 572640
Email: info-herz-jesu@gmx.de



Was tun, wenn es in Holthausen
kein Café, keine Eisdielen gibt und man
trotzdem gerne unter die Leute möchte?

Man geht seit 2011 in den Cafétreff
'KaffeeDuft'.

5 Jahre Cafétreff „KaffeeDuft“

- ein Mix aus
Café und Spielen



Leute treffen, sich unterhalten, miteinander spielen, für sich bleiben und lesen: Zwischen 20 und 30 Gäste nehmen an jedem ersten Mittwoch im Monat das Angebot der Caritas St. Suitbert zum Cafétreff „KaffeeDuft“ an. Viele leckere selbstgebackene Kuchen und Torten und frisch gebrühter Kaffee laden zum Verweilen ein.

Muntere Damen und Herren treffen sich

zum Karten- oder Gesellschaftsspiel im freundlich dekorierten Konferenzraum des Gemeindezentrums an der Klapperstraße. Vertraute und neue Gäste mischen sich, keiner muss alleine sitzen, aber niemand drängt sich auf, wenn mal jemand für sich bleiben und einfach nur lesen möchte. Denn auch das ist einmalig für den Cafétreff: Es gibt eine Bücherwand - ähnlich den Bücherschränken, die man aus den Städten kennt - an denen man sich kostenlos mit Literatur eindecken kann. Bücher können gerne mit nach Hause genommen werden, man kann sie später zurückbringen oder auch behalten.

Kuchen, Kaffee und andere Getränke

sind kostenlos - wer zufrieden ist, gibt einen freiwilligen Betrag in eine aufgestellte Spendenbox. Mit diesen Geldern wird die Caritasarbeit in Überehr nachhaltig unterstützt.

Seit 2011 gibt es diesen Treffpunkt, wo auch die Feste im Jahreskreis ihren Platz haben und der zugleich Anlaufstelle für Ratsuchende ist. Denn die Damen der Caritas St. Suitbert haben immer ein offenes Ohr, wenn jemand Sorgen hat. Geöffnet hat der Cafétreff jeden 1. Mittwoch von 15 bis 17 Uhr (im August sind Ferien). Wann kommen Sie vorbei? Herzliche Einladung.

Dorothee Weidner
für die Caritas St. Suitbert



natursteinpark **ruhr**
Exklusive Ideen für Haus und Garten

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH
Horster Straße 396
45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/95 50 90 17 35
Fax: 0209/120 53 16

info@natursteinpark-ruhr.de
www.facebook.de/natursteinpark

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 07:30 - 17:30 Uhr
Durchgehend geöffnet!
Samstag 08:00 - 12:00 Uhr

www.natursteinpark-ruhr.de

Terrassenplatten	Wind- und Sichtschutz	Verblender & Riemchen	Runde Gabionen
Trockenmauersteine	Natursteinpflaster	Paisaden & Randsteine	Stufen (und vieles mehr)



Fronleichnam: Hl. Messe in der Kapelle des Marienheims

Wallfahrt nach Bochum-Stiepel

Zwei große Ereignisse für das Marienheim

Wallfahrt nach Bochum-Stiepel

Viele ältere, kranke und bewegungseingeschränkte BewohnerInnen des Marienheims nahmen auch in diesem Jahr an der Diözesanwallfahrt am 21.5. nach Bochum-Stiepel teil.

Auch einige Mitglieder unseres Seniorenausschusses unterstützten bei dieser Fahrt die zahlreichen BetreuerInnen, so dass der gesamte Tag für alle zu einem tollen Erlebnis wurde: bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen

Temperaturen feierten wir gemeinsam Gottesdienst, empfingen die Krankensalbung und Kommunion und bekundeten unseren Glauben in Gebet und Gesang. Begleitet wurde der Gottesdienst vom Essener Bergbauorchester und dem Bochumer St. Ludgeri-Chor.

Die Worte des Weihbischofs Schepers wurden in den Medien oft zitiert: „Sehen Sie in die Augen der Menschen, für sie ist es ein Erlebnis“. Glückliche und zufriedene (auch manche erschöpfte) Ge-

sichter waren der Dank für einen gelungenen Einsatz an diesem Tag. Herrn Merthen als Leiter des Marienheims und Mitglied des Stiepeler Organisationsteams danken wir, dass er diese Idee auch hier verbreitet und das Marienheim als Teil der mehr als tausend Teilnehmer aus dem ganzen Essener Bistum einbezieht.

Fronleichnam im Marienheim

Am Donnerstag, 26.5., feierten die BewohnerInnen des Marienheims mit den Mitgliedern der Gemeinde St. Suitbert, die nicht an der gemeinsamen Prozession in Burgaltendorf teilnehmen konnten, gemeinsam den Fronleichnamsgottesdienst. Kaplan Heisterkamp zelebrierte die hl. Messe in der Kapelle des Marienheims und spendete allen mit der Monstranz den Segen. Sehr viele Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, Angehörige, Bekannte, Freunde und ehemalige Nachbarn zu besuchen.

Bei bestem Wetter konnte man anschließend beim Sommerfest frohe Stunden verbringen. So war auch dieser Tag ein freudiges Erlebnis und eine gute Erfahrung christlicher Gemeinschaft in unserer Gemeinde.

*Bernd Schürmann
für den Senioren-Ausschuss des
Gemeinderates St Suitbert*

Die Tagespflege „Oase“ - eine Entlastungsmöglichkeit für Angehörige



Foto: Marienheim

Wenn im Alter durch Krankheit oder Pflegebedürftigkeit fremde Hilfe notwendig wird und das Bedürfnis nach Gesellschaft besteht, kann die Tagespflege eine gute Adresse für betroffene ältere Menschen sein. Auch für deren pflegenden Angehörige stellt sie eine Altern-

tive zum Heim und eine Ergänzung zur ambulanten Pflege dar.

In der Tagespflege finden ältere Menschen neue Lebensfreude, aktivierende Beschäftigung fördert die körperliche und geistige Mobilität. Das primäre Ziel unserer Tageseinrichtung ist es, die Fä-

higkeiten für den Verbleib in der eigenen Wohnung zu fördern bzw. zu erhalten. Es bestehen alle strukturellen und personellen Voraussetzungen, um flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der Gäste einzugehen.

Die Tagespflege ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8-17 Uhr. Ein Fahrdienst steht zur Verfügung, der morgens die Gäste von zuhause abholt und nachmittags wieder nach Hause bringt.

Auch bieten wir jeden 3. Donnerstag im Monat von 14-16 Uhr für die pflegenden Angehörigen der Tagesgäste einen Gesprächskreis an, damit sie mit Menschen, die die gleichen Probleme zu bewältigen haben, über Gefühle der Hoffnungslosigkeit, Trauer oder Schuld offen sprechen können.

*Marienheim Essen-Überruhr gGmbH,
Tagespflege „Oase“, Hinseler Hof 24
45277 Essen, Telefon: 0201/85 81 650*



MAL WIEDER EINE RICHTIG VOLLE KIRCHE!

Das wünschte sich die Gemeinde St. Suitbert - und sie erlebte sie tatsächlich in den Messen an Heiligabend 2015, in der Osternacht am 26. März und an Christi Himmelfahrt am 5. Mai. **Gottesdienste mal anders!** Modern gestaltet mit außergewöhnlichen Elementen wie zeitgemäßen Texten, Videobotschaften, Texten einer Bloggerin, ansprechenden musikalischen Darbietungen, Stimmen bekannter Stars aus dem Off. Das Highlight aber war der TV-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, der live aus der Suitbertkirche in der ARD übertragen wurde und von ca. 620.000 ZuschauerInnen gesehen wurde. Hier einige Auszüge von Reaktionen, die uns erreichten:



Die WDR-Trucks vor der Kirche St. Suitbert

... waren mit unglaublich viel technischem Equipment beladen. Dutzende Mitarbeiter hatten tagelang mit den Vorbereitungen für die Übertragung zu tun.

STIMMEN ZUM FERNSEHGOTTESDIENST

Günther U., Köln. Zufällig sah ich heute Ihren Gottesdienst im Fernsehen. Als überzeugter Katholik fand ich Ihren Gottesdienst wie auch die Predigt gut und im TV für viele, die einen Pastor haben wie wir, aufbauend und Hoffnung gebend. Eine Bitte: ich hätte gerne die Texte der Lieder aus dieser Messe, besonders Gabenbereitung und Friedensgruß. Die Melodien waren sehr gut....

Pfarrer i.R. Heinz D. aus Beesten /Emsland. Lieber Pfarrer Alter, ich möchte Ihnen als ein Mitbruder aus dem Bistum Osnabrück ganz herzlich "danke" sagen. Es war großartig, wie Sie die Botschaft des heutigen Festes, das ja von vielen in heutiger Zeit anders (nicht so, wie Sie heute unser „ganz anderes Leben“ gedeutet haben) gelebt und verzerrt wird. ... Dann Ihre Predigt! Irgendwann muss ich Ihre Kirche mal besuchen. ... die Wand hinter dem Altar muss man bei Lichte gesehen haben. Ich bin fasziniert von dem, was ich von der Übertragung miterleben durfte. Und der Projektchor: ein Genuss. Es passte zum Ganzen.

Ev. Pastorin i.R. Susanne B., Unna. Eine kurze Rückmeldung zum Gottesdienst am Himmelfahrtstag. Danke für Ihre Eingangsworte, ich will es unbedingt im Internet nachlesen. Ihre Worte und auch der Ablauf der Messfeier schienen mir so unkompliziert, leicht und locker. Ich vermute, wenn es so wirkt, dann war es harte Arbeit! Eine sehr lebendige Gemeinde!...

Sr. Ursula K., Rödermark. Sehr geehrter Herr Pfarrer Alter, ich möchte mich im Namen meiner Kommunität und einiger Mithörer Ihres im Fernsehen übertragenen Gottesdienstes am Tag Christi Himmelfahrt bedanken. Es war so erfrischend, ermutigend und festlich. Wirklich einladende, erzählende Kirche. Weiter so! In der Verbundenheit Jesu grüßt Sr. Ursula

Helga B., o.A. Herzlichen Glückwunsch! Schon lange keinen so schönen Gottesdienst mehr gesehen und eine tolle Predigt gehört! Ihre Kirche ist wunderschön! Sehr hell und lebendig! Noch einen schönen Tag!

Marianne K., Nordostbayern. Liebe Gemeinde St. Suitbert in Essen-Überruhr, was haben Sie uns für einen wundervollen Gottesdienst zu Himmelfahrt geschenkt! Bin noch ganz erfüllt von der Atmosphäre in Ihrer Gemeinde und der Feier in diesem beeindruckenden Kirchenraum. So vieles hat mich angesprochen: Die schwungvolle, facettenreiche musikalische Gestaltung; eine Reihe von Formulierungen in der Feier, wie man sie viel zu selten so hört (Fürbitten, Kommunion); die Zäsur zwischen Wortgottesdienst und Mahlfeier durch das Tischbereiten, das die Ministrantinnen „zelebriert“ haben; keine Unterbrechung beim „Vater Unser“; vor allem aber die Person des Pastors, eines Hirten und Menschenfreundes, wie mir scheint, unprätentiös und überzeugend, hoffnungsfroh stimmend ...

Die Predigt schien mir deswegen so gut, weil jede Belehrung fehlte, sie uns Zuschauer an einen bemerkenswerten Kirchenraum heranführte, den Sinn des Festtags augenfällig machte, ohne das Evangelium nur nachzuerzählen. Klasse! Seien Sie alle herzlich bedankt für Ihre Anstrengung (die man vermuten muss, die aber nicht sichtbar wurde, weil alles sich so schön fügte) und beglückwünscht zu diesem Ergebnis. Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Schwung dieses Festtages mit hinein in den Pfarreialtag nehmen können.

Dr. Christoph L., Kelheim. Ihr Gottesdienst hat mich sehr berührt. Ich habe eine große Bitte an Sie: Ist es möglich, dass Sie mir zu Ihrer Predigt die entsprechenden Fotos, Kircheneingang, Raum, Altar etc. zukommen lassen? Ich bin an der Publikation dran: „Der Sakralbau. Die Kirche lädt ein“... Sie haben die Kunst am Bau sehr gut verständlich erklärt. ... Bei Ihnen hat sich die Popmusik im Gottesdienst schon etabliert, diese Facette ist wichtig. Ich komme ganz aus der Tradition und bin um Franziskus sehr dankbar, dies nur in aller Kürze.

Maria S., Kleinhain / Österreich. Ich möchte mich für den Gottesdienst am Christi Himmelfahrtstag in der Fernsehübertragung bedanken. Auch wir in Österreich feiern gerne mit. So komme ich auch schon zu meiner Bitte. Da ich Religionslehrerin bin, würde ich gerne einige Lieder mit dem Chor singen. Wäre es möglich mir das Textheft (Texte und Noten) mit den Liedern, das die Gottesdienstbesucher hatten, zuzusenden? Vor allem die Lieder zur Gabenbereitung; Jesus bleib bei uns, segne Brot und Wein, das Friedenslied: Komm näher Friede sowie das Danklied.



Wilder Westen in Überruhr

Cowboys, Bullenreiten, wilde Musik, Drinks im Saloon und noch viel mehr!

Vom 2. bis zum 4. September verwandelt sich das Gelände rund um die Kirche St. Mariä Heimsuchung in eine Cowboystadt. Mit Programm für große und kleine Cowboys wird am Freitag, Samstag und Sonntag das Gemeindefest der Gemeinde St. Suitbert gefeiert. Dabei wird es jedoch dieses Mal nicht „brav“ zugehen. Das gesamte Wochenende steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wilder Westen“.

Freitagabend eröffnen die Popel das Wochenende mit Skiffle und Folkmusik, bei der jeder das Tanzbein schwingen kann.

Samstag sorgt dann die Band „Fresh“ aus Heisingen mit tollen Songs für gute Laune. „Fresh“ sind den Besuchern des Rü-Festes oder des Grugaparkfestes bekannt. Zum Abschluss des Abends wird es gegen 22.20 Uhr wieder ein **Höhenfeuerwerk** vom Dach des Gemeindezentrums geben.

Sonntag beginnt das Fest um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst, bevor die vielen Stände öffnen und ein tolles Programm für die ganze Familie anbieten. Einige Highlights des Programms sind das **American Bullriding** der KJG-Überruhr, die **Traktorfahrten** für Kinder, das **Kistenklettern** der Pfadfinder, ein kleiner aber feiner **Flohmarkt** und vieles mehr!

Schon heute steht fest:

Wild, Wilder, Überruhr! Kommen Sie vorbei und überzeugen sich selbst!

KJG: Jung, modern, cool... AREA 66!



Direkt neben der Kirche St. Mariä Heimsuchung ist dein Platz für Spaß in der AREA 66! Bei uns gibt es viele tolle Gesellschaftsspiele, aktuelle Musik und eine super Atmosphäre. Geöffnet ist jeden Donnerstag in einer geraden Woche von 17-19 Uhr. Adresse: AREA 66, Hinseler Feld 66

evtl. Ferienregelung beachten

AKF: Ein Angebot für die ganze Familie
09.-11.09. Familienwochenende 2016

Ein spaßiges Erlebnis-Wochenende in der Jugendherberge in Nideggen/Eifel. Infolyer liegen aus. Teilnahmegebühr 30€/Kind, 65€/Erw.

Kontakt: akf-suitbert@gmx.de

Das Marienheim lädt ein zur Operettengala mit den Geschwistern Hartmann

23.11.2016, 15.30 Uhr
in der Markthalle des Marienheims
Eröffnung des Adventsbasars
26.11.2016, ab ca. 14.00 Uhr
nach einer Andacht

Seniorenachmittag in Hinsel

mit Kaffee & Kuchen & Programm
Jeden 2. Mittwoch im Monat
15 bis 17 Uhr
Gemeindezentrum Hinseler Feld 66

Gemeindefest

St. Suitbert
in St. Mariä Heimsuchung
2. bis 4. September

„Offenes Jugendheim“

an der Klapperstraße:
dienstags von 15.30-18.30 Uhr
für Schulkinder und Jugendliche
Es wird gekocht, gespielt, gebastelt,
gekickt oder einfach nur gequatscht.
Das Programm macht ihr!

Café- und Spieletreff „KaffeeDuft“



Jeden 1. Mittwoch 15 - 17 Uhr
im Gemeindeheim, Klapperstraße

Männergesprächskreis an St. Suitbert

jeden 1. Donnerstag im Monat nach der
hl. Messe um 9 Uhr gemeinsames Früh-
stück und Gesprächsrunde im Gemein-
dezentrum Klapperstr. Bekanntgabe im
Sonntagsblatt. Kontakt: Jürgen Füngers

Seniorentreff an St. Suitbert

jeden 2. Donnerstag im Monat von 15 -
18 Uhr. Die Treffen finden im Gemein-
desaal statt und werden in einem Jah-
resprogramm und Sonntagsblatt be-
kanntgegeben. Kontakt:
Günter Neysters, Karl-Heinz Pelzer,
Josef Achtermeier

Adventsmarkt der schönen Dinge in St. Suitbert

Samstag, 19. November 2016
von 14.30 Uhr bis 18 Uhr
Sonntag 20. November 2016
von 11 Uhr bis 17 Uhr

Im Gemeindeheim an der
Klapperstraße

Kaltschmidt GmbH



Sanitär • Heizung • Klima
Öl- und Gasfeuerung

Überruhrstraße 214
45277 Essen (Überruhr)
Tel.: 0201 - 58 66 77
Fax: 0201 - 58 06 14



e-mail: info@Kaltschmidt-GmbH.de



Neues Ruhr-Wort

Unabhängige katholische Wochenzeitung





Jede Woche Informationen aus Ihrer Region, aus dem Bistum Essen und der Welt, spannende Reportagen, fundierte Hintergrundberichte und Interviews mit beeindruckenden Persönlichkeiten, dazu die Bilder der Woche & den exklusiven Gottesdienst-Service.



Jetzt 4 kostenlose Probeexemplare sichern*
 unter ☎ (02 09) 15 89 90 02 oder ☎ (02 09) 15 89 56 80
 oder unter aboservice@neuesruhrwort.de
 * Zeitlich befristetes Aktionsangebot bis einschließlich 30. April 2015

Martin Brauksiepe

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegemeister

Telefon: 02 01 / 8 60 72 84
 Fax: 02 01 / 8 60 72 85
 Mobil: 01 78 / 1 33 43 95

Verkauf - Verlegung - Beratung

Elektro Gehrke & Partner GmbH

45277 Essen, Mentingsbank 36
 Tel. 0201 582878 + 584145

Ihr Hauselektriker führt für Sie durch:

Sämtl. Installations- und Renovierungsarbeiten, Nachtspeicherheizungsanlagen, Garagentorantriebe, Haussprech-, Antennen- und Satelliten-Anlagen

FREIE BILDHAUEREI M b a s s a d e

Ihr persönliches Natursteinatelier
 auf der Ruhrhalbinsel

Entwurf, Planung und Gestaltung
 von individuellen Denkmälern



Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer
 Am Gerichtshaus 103 - 45257 E-Kupferdreh - Tel.: (0201) 29 22 82

Bestattungshaus ENGELS

- Tag und Nacht -

Tel. 48 78 67
 Dienstbereit für alle Stadtteile

Marienbergstraße. 70 45257 Essen-Kupferdreh









Baustoffe Ruhr
 Baustoffe & Natursteine

Alles aus einer Hand
 Für Bau und Renovierung

- ✓ Baustoffe aller Art
- ✓ Natursteine aller Art
- ✓ Baumaschinen-Vermietung
- ✓ Zaun- & Gabionen-Systeme
- ✓ Wind- & Sichtschutz-System
- ✓ Sanierungs-Systeme
- ✓ Reinigungsservice
- ✓ Baustahl
- ✓ Transportbeton

Wir liefern alles für ...

- Hoch- & Tiefbau
- Garten- & Landschaftsbau
- Innenausbau & Trockenbau

BR Baustoffe Ruhr GmbH
 45134 Essen
 Schnabelstraße 14

45899 Gelsenkirchen
 Horster Str. 396

Zentrale: 0201/847 19-0
 Zentrale: 0201/847 19-99

www.baustoffe-ruhr.de
info@baustoffe-ruhr.de



Dienstleistungen rund um Computer, Internet und Telefon



- Schulung
- Beratung
- Service
- Computer
- Peripheriegeräte
- Software
- Telefonanlagen
- Telefonendgeräte
- DSL-Anschluß
- Internetsicherheit
- Datensicherung
- Scan- u. Druckservices
- Reparatur
- Hilfe bei PC-Problemen
- PC-Kurse u. Workshops

Beratung, Service u. Verkauf
www.brinkert-infotech.com

Kupferdreher Str. 195 45257 Essen Tel: 0201-75 90 89 71
 Email: kontakt@brinkert-infotech.com

Bestattungen Müller

Kupferdreher Str. 100
 45257 Essen



Ruf: 0201 / 8 48 29 10

Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
 Bestattungs- Vorsorgeregelungen

**Unser aktuelles Angebot:
 KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG**

Wenn Sie Ihre Immobilie jetzt oder in der Zukunft verkaufen möchten, nutzen Sie unverbindlich und kostenlos eine Einwertung durch unsere Immobilienprofis. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

IHR PERSÖNLICHER IMMOBILIENPARTNER FÜR:



VERKAUF - VERMIETUNG - VERWALTUNG

HIRSCHMANN IMMOBILIEN GMBH
 Zentrale Gut Hackenberg
 Meisenburgstr. 169-173 45133 Essen
 Shop Heisingen
 Bahnhofstr. 25 45259 Essen
info@hirschmann-immobilien.de

TEL: 0 2 0 1 /
 87 42 43 7- 0



ANDREAS DIRKES

Gärtnerei
 45257 Essen - Byfang
 Nöckersberg 51
 Tel: 0201 / 48 11 68



Markus Felderhoff
 Fliesenlegermeister



Netheweg 32 45136 Essen ☎ (0201) 26 29 58 Fax (0201) 26 77 24

Menzel

Garten- und Landschaftsbau
 Friedhofs- und Grabpflege
 Ihr Gärtner auf der Ruhrhalbinsel

Naturstein- u. Pflasterarbeiten, Teichbau, Zaunarbeiten, Pflanzungen, Altgartenrenovierung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Winterdienst



Institut für Garten & Landschaft

Tel.: 58 09 389

Büro:
 Hemmerhof 21, Essen-Überruhr



anerkannter
 Ausbildungsbetrieb

Betriebshof:
 Worringstr. 250
 Essen-Burgaltendorf

www.mbb-menzel.de

**Bestattungs-
 haus
 BEILS**
 vorm. Brieske

Die Erinnerung
 ist wie ein Fenster,
 durch das ich Dich sehen kann,
 wann immer ich will.



Essen-Kupferdreh 0201/ 48 78 88 ☎



Wir laden ein zur Mitfeier unserer Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Vorabendmessen: 17:00 Herz Jesu, 17:00 St. Mariä Heimsuchung, 18:30 St. Mariä Geburt, 18:30 St. Georg

Sonntagsgottesdienste/Messen: 8:45 Krankenhauskapelle St. Josef, 9:30 Kapelle Marienheim (Überruhr), 9:30 Kapelle Altenheim St. Georg

Sonntagsmessen: 10:00 Herz Jesu, 10:00 St. Barbara, 11:30 St. Mariä Geburt, 11:30 St. Georg, 11:30 St. Suitbert

Werktagsmessen

dienstags 8:30 St. Mariä Geburt, 10:00 St. Mariä Heimsuchung, 10:00 St. Georg / **mittwochs** 9:00 Herz Jesu, 10:00 St. Georg

donnerstags 9:00 Herz Jesu, 9:00 St. Suitbert, 10:00 St. Barbara / **freitags** 9:00 Herz Jesu, 10:00 St. Georg, 10:00 St. Mariä Heimsuchung

Aus den Kirchenbüchern



Eheschließungen
12.02.2016 - 27.05.2016

Marco Pascal Hammerschmidt und Nadine Huth
Felix Thievensen und Lena Maria Reinecke

Daniel Herschbach und Miriam Timmermann
Raphael Köhler und Alina Rumi
Malte Heiko Koch und Janine Stenzel
Marc André Adomeit und Kathrin Dorina Gabener
Benjamin Christopher David Seibert und Michaela Silz

Taufen
12.02.2016 - 27.05.2016

Sophia Schmelz
Anton Maximilian Heinrich
Frida Marie Trenk
Till Wilhelm Kellermann
Pina Luzia Wanke
Anna Sophie Verheyen
Florian Wilhelm Braß

Luca Johannes Hendricks
Caitlin Ingrid Sophie Brigitte Rzeznik
Josefine Maria Hermanns
Jan Paul Boehnke
Fiete Mielke
Ben Bau
Lukas Bisping gen. Bürgermeister
Maximilian Leibold
Luc Thelen
Max Alexander Weber

Lasse Kleinhollenhorst
Mira Kleinhollenhorst
Keano Pietrzak
Thore Witt
Josefine Schmelter
Matti Hilken
Mats Kroll
Lynn Marie Kohnke
Hannah Lelgemann
Gustav Eymael

Johanna Triebel
Leopold David Kölbel
Lennox-Gabriel Stangl



Bestattungen
12.02.2016 - 27.05.2016



Anna Maria Hedwig Rodemann
Maria Amalie Wenersheide
Hildegard Bahrenberg
Ursula Maria Schmidt
Maria Theresia Lüttenberg
Margret Johanna Meurer
Aloys Johannes Ritter
Karin Steins
Maria Bernhardine Staudacker
Luisa Kahle
Elisabeth Nietz
Bruno Peter Josef Kohlhaas
Gertrud Oversohl
Matthias Schiffer
Gerhard Engelsiepen
Burkhard Theodor Schmitz
Maria Immacolata Kleinhardt

Wilhelm Vatter
Marga Maria Heinbach
Paul Hermann Wrede
Wilhelm Wiening
Christa Maria Kanthofer
Ruth Katharina Heise
Ursula Marta Elwenholl
Suzanne Baptistine Angèline Krämer
Heinrich Wilhelm Nober
Heinrich Friedrich Wölting
Gisela Anne Koch
Elsbeth Vogelfänger
Herbert Höner
Maria Felter
Wilhelm Peter Aloysius Niermann
Angela Honnacker-Zimek
Klemens Hans Weber
Helga Maria Pollerhoff
Alwine Harich
Christine Martha Anna Röhnelt
Teresa Tyczka
Elisabeth Pfeffer
Ida Zander
Franz-Xaver Braun
Rudolf Wilhelm Diewald
Hans Alois Metz

Maria Franziska Neuhaus
Wilhelm Wolff
Berta Ilse Kunze
Bernhardine Alwine Engels
Gertrude Bernecker
Margarete Lachky
Annegret Czichy
Ursula Therese Korth
Wilhelm Hermann Böddiker
Christa Großkamp
Wilhelm Link
Elfriede Marie Schröder
Anna Wilma Merse
Helene Lüttenberg
Gabriele Schmieder
Hans Friedrich Nocke
Heinz Günter Gathmann
Ursula Anna Kokoscha
Wilhelm Jost
Hildegard Paula Wilhelmine Witte
Heinrich Kasprzyk
Marianne Margarethe Baranowsky
Hildegard Leischner
Heinrich Wilhelm Hohmann
Anna Katharina Schulte
Ursula Maria Mathilde Wiegand
Robert Brongkoll

Anna Maria Rommeiß
Olga Schröder
Heinrich Deden
Hildegard Eisel
Robert Degenhardt
Hannelore Reene
Werner Schmittgen
Gisela Maria Schäfer
Elisabeth Konradine Schibrowski
Hedwig Karbach
Helene Müller
Isabel Piloni
Wilhelm Josef Breitwieser
Elisabeth Druke
Franz Josef Kauer
Brigitte Orłowski
Franz-Josef Löbber
Theodor Oligmüller
Anneliese Göbels
Josef Heinz Schmidt
Bernhard Mesenhohl
Johanna Reinilde Höltker
Wilfried Friedrich Rode
Rainer Johannes Jakubowski



Wir sind für Sie da

Pfarrer Gereon Alter, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Pfarrbüro: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Friedhofsverwaltung: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Pfarrsekretärinnen: Anne Büchner, Petra Lüttenberg, Gabriela Sieberath	
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00 Uhr	
Homepage: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Verwaltungsleitung: Veronika Kampmann, Klapperstr. 72, Mail: Verwaltungsleitung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 45.....	45 04 85 44
Projektsassistentin für den Pfarreientwicklungsprozess, Maike Neu-Clausen, Mail: zukunft@st-josef-ruhrhalbinsel.de.	85 79 24 50
Pastoralreferent Stephan Boos, Hinseler Feld 68, 45277 Essen, Mail: stephanboos@gmx.net.....	58 09 91 77
Pastoralassistent Johannes Geis, Klapperstr. 74, 45277 Essen, Mail: johannes.geis@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	75 93 98 00
Koordinierender Kirchenmusiker Friedhelm Schüngel, Mail: friedhelm.schuengel@t-online.de.....	0170 802 40 59

Gemeinde St. Josef (Kupferdreh/Dilldorf/Byfang), 45257 Essen

Pastor Pater Johnson Mudavaserry OCD, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	5 45 61 31
Kaplan Pater George Sajan Pereparambil OCD, Oslenderstr. 4, Mail: paulsajanpg@gmail.com	
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Pater Binu Varyyth OCD, Seelsorger im Krankenhaus und Seniorenzentrum St. Josef Heidbergweg 22-24 u. 33, Mail: binuocd@gmail.com	
Congregation of Teresian Carmelites, Schwesternkonvent, Oberin Sr. Alda, Heidbergweg 22-24.....	4 55-0
Karmelitenkonvent, Kloster Dilldorf, Oslenderstr. 4.....	48 87 97
KiTa St. Josef, Schwermannstr. 30, Mail: kita.st.josef-schwermannstr.essen@kita-zweckverband.de.....	48 14 43
KiTa St. Mariä Geburt, Oslenderstr. 10, Mail: kita.st.mariae-geburt-2.essen@kita-zweckverband.de.....	48 09 83
KiTa St. Barbara, Pothsberg 5, FAX: 48 33 78, Mail: kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de.....	48 33 78
Wohnpark St. Josef (Betreutes Wohnen), Kupferdreher Str. 41-43.....	4 86 48 78
Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33.....	4 55-20 05

Gemeinde St. Suitbert (Überruhr - Holthausen/Hinsel), 45277 Essen

Pastor Gereon Alter, Klapperstr. 72, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Kaplan Florian Heisterkamp, Hinseler Feld 68a, Mail: florian.heisterkamp@web.de.....	29 44 82 29
Johannes Nöhre, Gemeindefereferent, Klapperstr. 72, Mail: j.noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	
Wolfgang Teipel PiR, Treibweg 2.....	58 24 09
Erich Scheele DibD, Eilpeweg 21, Mail: e-scheele@cne-dsl.de.....	7 67 96 12
KiTa St. Suitbert, Flakerfeld 19, Mail: kita.st.suitbert.essen@kita-zweckverband.de.....	58 55 32
Seniorenzentrum Marienheim Überruhr gGmbH, Hinseler Hof 24.....	8 58 16-0
Ursuline Franciscan Congregation, Hinseler Hof 24 (Marienheim).....	8 58 16-0

Gemeinde St. Georg (Heisingen), 45259 Essen

Pastor Dr. Marius Linnenborn, Geismarweg 7, Mail: Marius.Linnenborn@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	48 68 64 19
Marlies Hennen-Nöhre, Gemeindefereferentin, Heisinger Str. 480, Mail: GRef.Hennen-Noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	4 66 94 59
Diakon Hans-Gerd Holtkamp DibD, Butenbergs Kamp 10, Mail hg.holtkamp@t-online.de.....	27 32 08
Gemeindezentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.....	8 46 50 75
KiTa St. Georg „Am grünen Turm“, Heisinger Str. 480, kita.st.georg-am-gruenen-turm.essen@kita-zweckverband.de.....	46 29 45
KiTa St. Georg „Lelei“, Lelei 57, Mail: kita.st.georg-lelei.essen@kita-zweckverband.de.....	46 27 66
St. Georg Altenpflegeheim gGmbH, Fahrenkotten 13-15.....	84 68-0

Gemeinde Herz Jesu (Burgaltendorf), 45289 Essen

Pastor Hans-Ulrich Neikes, Am Krählinge 7, Mail: h-u.neikes@web.de.....	45 18 58 73
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Gerhard Witzel PiR., Worryngstr. 24, Mail: gerhard-witzel@web.de.....	8 39 20 11
KiTa Herz Jesu, Am Kirchhof 16, Mail: kita.herz-jesu-burgaltendorf.essen@kita-zweckverband.de.....	57 90 52



Pfarrkirche Herz Jesu
in Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 61
45289 Essen



Kirche St. Barbara
in Byfang
Nöckersberg 69
45257 Essen



Kirche St. Mariä Geburt
in Dilldorf
Dilldorfer Str. 34
45257 Essen



Kirche St. Suitbert
in Überruhr-Holthausen
Klapperstr. 70
45277 Essen



Kirche St. Mariä Heimsuchung
in Überruhr-Hinsel
Hinseler Feld 66
45277 Essen



Kirche St. Georg
in Heisingen
Heisinger Str. 478
45259 Essen



Pfarrbrief der katholischen Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

Dich aufzun wie eine Rose

Die Rose, welche hier
dein äuß'eres Auge sieht,
die hat von Ewigkeit
in Gott also geblüht.

Die Ros' ist ohn Warum:
sie blühet, weil sie blühet,
sie acht' nicht ihrer selbst,
fragt nicht, ob man sie siehet.

Dein Herz empfandet Gott
mit allem seinem Gut,
wenn es sich gegen ihn
wie eine Ros' aufzut.

Blüh auf, gefrorner Christ,
der Mai ist vor der Tür!
Du bleibest ewig tot,
blühst du nicht jetzt und hier!

Wer hätte das vermeint!
Aus Finsternis kommt Licht,
das Leben aus dem Tod,
das Etwas aus dem Nicht.

Christ, so du unverwelkt
in Leiden, Kreuz und Pein
wie eine Rose blühst,
wie selig wirst du sein!

Den Himmel wünsch ich mir,
lieb aber auch die Erden,
denn auf der selbigen
kann ich Gott näher werden.